Stand: 15.07.2025 08:10:50

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/12979

"Haushaltsplan 2021; hier: Mobilität V - Zuschüsse zu Projekten im Bereich "Mobilität der Zukunft" (Technologieförderung) (Kap. 07 02 Tit. 686 86)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/12979 vom 02.02.2021
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/14202 des HA vom 12.02.2021
3. Beschluss des Plenums 18/14832 vom 24.03.2021
4. Plenarprotokoll Nr. 78 vom 24.03.2021 (EPL 7)

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 02.02.2021 **Drucksache** 18/**12979**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm, Katrin Ebner-Steiner, Uli Henkel, Ferdinand Mang, Josef Seidl** und **Fraktion (AfD)**

Haushaltsplan 2021;
hier: Mobilität V – Zuschüsse zu Projekten im Bereich „Mobilität der Zukunft“ (Technologieförderung)
(Kap. 07 02 Tit. 686 86)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2021 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 02 Tit. 686 86 wird der Ansatz von 2.000,0 Tsd. Euro um 2.000,0 Tsd. Euro auf 4.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus den in Kap. 03 13 Tit. 517 11 eingesparten Mitteln.

Begründung:

Die Erhöhung dient der Förderung der Forschung und Entwicklung von synthetischen Kraftsoffen und Antriebsystemen auf Basis von Erdgastechnologie.

Als ein wichtiger Aspekt der sozialen Marktwirtschaft darf die horizontale Industriepolitik in Ausnahmefällen Themenschwerpunkte bei Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) setzen. Dies jedoch unter dem Verständnis, dass private Unternehmen im freien Wettbewerb effektiver sind, perspektivische Zukunftstechnologien zu erkennen und marktreif zu machen. Daher ist das Einhalten der Technologie- und Ergebnisoffenheit bei der Setzung von F&E-Schwerpunkten durch staatliche Förderung von grundlegender Wichtigkeit.

Die Automobilbranche ist für Bayern – mehr noch als für Deutschland insgesamt – eine Schlüsselindustrie für Wohlstand, Innovation und Beschäftigung. Im Kern der Industrie, also im Bereich „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“, erwirtschafteten laut dem Bayerischen Landesamt für Statistik (2019) im Jahr 2018 rund 208 000 Beschäftigte einen Umsatz von 106,5 Mrd. Euro – das entspricht 28,4 Prozent des Umsatzes des verarbeitenden Gewerbes im Freistaat (in Deutschland insgesamt sind es nur 22,1 Prozent). Von diesen 208 000 Beschäftigten entfallen rund 60 Prozent auf die Automobilzulieferer.

In der bayerischen Industriepolitik ist zu erkennen, dass im Bereich der alternativen Mobilität klare Förderungsschwerpunkte bei der E-Mobilität und der Wasserstofftechnologie gesetzt sind. Vor allem bei der Unterstützung der H_2O-Technologie ist dies nicht verwerflich und sogar zu begrüßen. Nach Einschätzungen des Zentrums für Industrieökonomik und neue Technologien des ifo Instituts, ist im Rahmen des Strukturwandels in der Automobilbranche der größere Anteil der Wertschöpfung in Bayern vor allem durch die Produktion der Brennstoffzelle zu bewahren. Der Wandel hin zur Elektrobatterie hingegen, welche hauptsächlich in Asien produziert wird, wird allein die bayerischen Zulieferer ca. 55.000 Arbeitsplätze bis 2025 kosten. Auch produzieren E-Autos in ihrem Lebenszyklus mit dem gegenwärtigen deutschen Strommix mehr CO_2 als konventionelle Verbrenner.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Die Technologie- und Ergebnisoffenheit bei der Setzung von F&E-Schwerpunkten ist nicht nur in der öffentlichen Intention, sondern auch bei der staatlichen Finanzierung de facto einzuhalten. Daher sollte die Forschungsförderung alternativer Antriebsmethoden auf weitere Bereiche, wie, z. B. synthetische Kraftstoffe, Erdgasmotoren, und andere zukunftsfähige Technologien ausgeweitet werden.

Synthetische Kraftstoffe bieten im Sinne der Wertschöpfungspotenziale, CO_2-Einsparung und Einfachheit maßgebliche Vorteile. Synthetische Kraftstoffe können aus Kohle und dem CO_2 der Luft oder aus Abgasen gewonnen werden, sind somit CO_2-neutral bzw. CO_2-arm. Synthetische Kraftstoffe kann man in allen Verbrennungsmotoren uneingeschränkt nutzen. Die vorhandene Tankstelleninfrastruktur kann weiterhin verwendet werden.

Des Weiteren sind konventionelle Verbrennungsmotoren und die bestehende Tankstellen-Infrastruktur relativ einfach für den (hybriden) Betrieb mit Erdgas (CNG) umzurüsten. Der Umbau dauert einen Werktag und kostet je Pkw zwischen 3.500 bis 4.500 Euro. Der Erdgasantrieb sehr sauber: bei der Verbrennung von CNG entsteht 25 Prozent weniger CO_2 als bei Benzin, keine Partikel und kaum messbare Mengen an Stickoxiden. CNG als Kraftstoff ist billig: der durchschnittliche Tankstellenpreis von CNG lag 2019 bei 1,13 Euro, was bei den meisten Fahrzeugen zu Kosten unter 5 Euro pro 100 km führt. Die durchschnittlichen Wartungskosten belaufen sich dabei in etwa auf die des Benziners.

Über synthetische Kraftstoffe und Erdgasverwertung bleibt mit dem Verbrennungsmotor die Wertschöpfungskette in der deutschen und bayerischen Automobilindustrie erhalten und wird sogar erhöht.

Beschlussempfehlung mit Bericht 18/14202 des HA vom 12.02.2021

Da dieses Dokument größer als 1 MB ist, wird es aus technischen Gründen nicht in die Vorgangsmappe eingefügt.

Download dieses Dokuments hier

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode 24.03.2021 **Drucksache** 18/**14832**

Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Die nachstehend genannten Änderungsanträge zum Epl. 07 werden abgelehnt:

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Müller, Martina Fehlner u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Allgemeine Wirtschaftsförderung: Förderung von dezentralen und mittelständischen Schlachtstrukturen!
   (Kap. 07 03 TG 51 - 52)
   Drs. 18/12769

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Florian Ritter u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Digitalbonus
   (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
   Drs. 18/12770

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Florian Ritter u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: „Homeoffice-Strategie 2021“
   (Kap. 07 03 neuer Tit.)
   Drs. 18/12771

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Textilrecycling am Standort Augsburg
   (Kap. 07 02 Tit. 526 11)
   Drs. 18/12819

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Zuschüsse zur Förderung von FuE-Verbundvorhaben und sonstiger Vorhaben der Bayerischen Luftfahrtindustrie (BayLu25)
   (Kap. 07 02 Tit. 686 59)
   Drs. 18/12820

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Kürzung der Zuschüsse zu Ausbau und Modernisierung der Seilbahnen und der Zuschüsse zum Ausbau und Modernisierung der Seilbahnen
   (Kap. 07 02 Tit. 839 83 u. Kap. 07 04 Tit. 893 78)
   Drs. 18/12821

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Zuweisung an Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von öffentlichen Infrastruktureinrichtungen (RÖFE)
   (Kap. 07 02 Tit. 883 83)
   Drs. 18/12822

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Förderung von betrieblicher Ladeinfrastruktur für Mitarbeitende
   (Kap. 07 02 Tit. 892 86)
   Drs. 18/12823

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Prioritäten setzen: Elektromobilität vor Wasserstoff - Zuschüsse für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur
   (Kap. 07 02 TG 82 - 87 Tit. 892 86 u. 893 87)
   Drs. 18/12824

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tessa Ganserer u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Beschaffung behindertengerechter Arbeitsplatzausstattung
    (Kap. 07 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/12825

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Stephanie Schuhknecht u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Existenzgründungsmonitor
    (Kap. 07 03 Tit. 683 13)
    Drs. 18/12826

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Synthetische Kraftstoffe als Lückenschließer
    (Kap. 07 03 Tit. 683 63)
    Drs. 18/12827

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e. V. (ZAE Bayern) erhalten
    (Kap 07 03 Tit. 686 60)
    Drs. 18/12828

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschuss zur Errichtung einer Mehrzweck-Demonstrationsanlage der industriellen Biotechnologie
    (Kap. 07 03 Tit. 892 64)
    Drs. 18/12829

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Beton-Recyclingforschung voranbringen – EDF-Technologie fördern
    (Kap. 07 03 Tit. 893 71)
    Drs. 18/12830

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Standortkonzept für den Aufbau einer Ladesäuleninfrastruktur in jedem bayerischen Landkreis
    (Kap. 07 03 TG 98)
    Drs. 18/12831

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Unabhängige Forschungsfolgenabschätzung stärken
    (Kap. 07 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/12832

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Ökologischer Transformationsfonds für kleine und mittelständische Unternehmen
    (Kap. 07 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/12833

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Kunststoff-Recycling fördern – Fitnessprogramm ReBayPlast am Kunststoffzentrum Würzburg SKZ
    (Kap. 07 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/12834

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Maßnahmen zur Förderung des Tourismus einschließlich Saisonverlängerung
    (Kap. 07 04 TG 78 – 79 neuer Tit. „Nachhaltige Mobilität am Urlaubsort“)
    Drs. 18/12835

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse an Kommunen für Beratung und Erarbeitung von Konzepten zur Besucherlenkung
    (Kap. 07 04 TG 78 – 79 neuer Tit.)
    Drs. 18/12836

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Investitionen im Rahmen des 10.000-Häuser-Programms
    (Kap. 07 05 Tit. 892 75)
    Drs. 18/12837

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
    (Kap. 07 05 Tit. 893 75)
    Drs. 18/12838

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderprogramm Kommunale Klimaschutzmanagerinnen und -manager
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12839

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderprogramm Kommunale Flächenmanagerinnen und -manager
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12840

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Energieagenturen in allen Landkreisen
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12841

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderprogramm Nahwärmenetze und Sanierungsfahrpläne
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12842

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderprogramm Energiesystem der Zukunft
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12843

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Forschung zu Indikatoren für gleichwertige Lebensbedingungen in Bayern
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12844

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Austausch von alten Haushaltsgeräten für einkommensschwache Haushalte
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12845

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
    (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
    Drs. 18/12890

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: KMU I - Zuwendung zur Errichtung eines Wachstumsfonds und Scale-up-Fonds für Beteiligungen an technologieorientierten Start-ups in der Wachstumsphase und zur Bereitstellung von Wagniskapital
    (Kap. 07 02 Tit. 686 82)
    Drs. 18/12971

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: KMU II – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung der Betreuung von Existenzgründern und Betriebsübernehmern durch Beratung und Fortbildung sowie Finanzierung gezielter Maßnahmen zur Verbesserung der Gründungsdynamik und des Gründungsklimas
    (Kap. 07 03 Tit. 683 13)
    Drs. 18/12972

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: KMU III – Zuschüsse zur Förderung von technologieorientierten Unternehmensgründungen sowie von Maßnahmen in der Vorgründungsphase
    (Kap. 07 03 Tit. 683 64)
    Drs. 18/12973

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
    (Kap. 07 02 Tit. 892 86)
    Drs. 18/12974

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mobilität I – Zuschüsse zu Projekten der Initiative „Fahrzeugtechnologie von morgen“
    (Kap. 07 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/12975

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mobilität II – Zuschüsse zur Errichtung von Wasserstofftankstellen
    (Kap. 07 02 Tit. 893 87)
    Drs. 18/12976

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mobilität III – Zuschüsse zu Projekten im Bereich „Mobilität der Zukunft“ (Energieförderung)
    (Kap. 07 02 Tit. 893 86)
    Drs. 18/12977

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mobilität IV - Zuschüsse für Investitionen bei Forschungsvorhaben und sonstige Vorhaben im Bereich Wasserstoff- und Batterietechnologie
    (Kap. 07 02 Tit. 892 60)
    Drs. 18/12978

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mobilität V – Zuschüsse zu Projekten im Bereich „Mobilität der Zukunft“ (Technologieförderung)
    (Kap. 07 02 Tit. 686 86)
    Drs. 18/12979

41. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital I – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
    (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
    Drs. 18/12980

42. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital II – Zuschüsse zur Förderung von Forschungs-, Entwicklungs- und Technologieprojekten zur Digitalisierung Bayerns
    (Kap. 07 03 Titel 685 69)
    Drs. 18/12981

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital III –Zuschüsse zur angewandten Forschung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien
    (Kap. 07 03 Tit. 686 69)
    Drs. 18/12982

44. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital IV – Zweckgebundene Zuwendungen zum Ausbau und zur Verbesserung der Finanzierung von Innovations- und Digitalisierungsvorhaben sowie von innovativen Unternehmen
    (Kap. 07 02 Tit. 891 84)
    Drs. 18/12983

45. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital V – Zuschüsse zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
    (Kap. 07 02 Tit. 683 84)
    Drs. 18/12984

46. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital VI – Zuschüsse und sonstige Ausgaben im Bereich 6. Generation Mobilfunk
    (Kap. 07 02 Tit. 883 74)
    Drs. 18/12985

47. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Medizin I – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung der Medizintechnik in Bayern
    (Kap. 07 03 Tit. 686 68)
    Drs. 18/12986

48. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Medizin II – Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen im Bereich der Medizintechnik in Bayern
    (Kap. 07 03 Tit. 893 68)
    Drs. 18/12987

49. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Forschung und Entwicklung (F&E) I – Zuschüsse für Investitionen zur Förderung neuer Technologien und ihrer wirtschaftlichen Verwertung
    (Kap. 07 03 Tit. 893 62)
    Drs. 18/12988

50. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Forschung und Entwicklung (F&E) II – Zuschüsse zur Förderung neuer Technologien und ihrer wirtschaftlichen Verwertung
    (Kap. 07 03 Tit. 686 63)
    Drs. 18/12989

51. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Forschung und Entwicklung (F&E) III – Zuschüsse zur Durchführung des F&T-Programms „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen/Handwerksbetriebe“
    (Kap. 07 03 Tit. 686 62)
    Drs. 18/12990

52. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Forschung und Entwicklung (F&E) IV – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von technologieorientierten und/oder digitalen Unternehmensgründungen, Netzwerkaktivitäten und Maßnahmen in der Vorgründungsphase
    (Kap. 07 02 Tit. 683 82)
    Drs. 18/12991

53. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Intergrationsfonds – Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung der Fachkräfteversorgung der bayerischen Wirtschaft
    (Kap. 07 03 Tit. 686 55)
    Drs. 18/12992

54. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen der Initiative „Gründerland Bayern“
    (Kap. 07 03 Tit. 686 65)
    Drs. 18/12993

55. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Tourismuskampagne: Neue Regionen entdecken
    (Kap. 07 04 TG 78 neuer Tit.)
    Drs. 18/12994

56. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Imagekampagne „Pro Auto“
    (Kap. 07 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/12995

57. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Energiewende I - Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
    (Kap. 07 05 Tit. 686 75)
    Drs. 18/12996

58. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Energiewende II – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
    (Kap. 07 05 Tit. 893 75)
    Drs. 18/12997

59. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Energiewende III – Zuschüsse zur Förderung der Entwicklung und Einführung neuer Technologien (Bayer. Technologieförderungsprogramm)
    (Kap. 07 03 Tit. 893 65)
    Drs. 18/12998

60. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschuss zur Förderung eines Dual-Fluid-Reaktors
    (Kap. 07 05 TG 75 – 78 neuer Tit.)
    Drs. 18/12999

61. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Investitionen im Rahmen des 10 000-Häuser-Programms
    (Kap. 07 05 Tit. 892 75)
    Drs. 18/13000

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner
Abg. Hans Herold
Abg. Barbara Fuchs
Abg. Bernhard Pohl
Abg. Gerd Mannes
Abg. Annette Karl
Abg. Albert Duin
Abg. Sandro Kirchner
Abg. Martin Stümpfig
Abg. Josef Zellmeier
Staatsminister Hubert Aiwanger
Abg. Margit Wild

Präsidentin Ilse Aigner: Ich rufe nun den **Tagesordnungspunkt 10** auf:

Haushaltsplan 2021

Einzelplan 07

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

hierzu:

Interfraktionelle Änderungsanträge von Abgeordneten der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER (Drsn. 18/13049 mit 18/13057)
Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 18/12819 mit 18/12845)
Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 18/12971 mit 18/13000)
Änderungsanträge von Abgeordneten der SPD-Fraktion (Drsn. 18/12769 mit 18/12771)
Änderungsantrag der FDP-Fraktion (Drs. 18/12890)

und

Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
hier: Zuschuss zur Errichtung einer Mehrzweck-Demonstrationsanlage der industriellen Biotechnologie (Kap. 07 03 Tit. 892 64) (Drs. 18/14710)

Letzterer Antrag wurde Ihnen vorab elektronisch übermittelt. – Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Festlegung im Ältestenrat 45 Minuten. Die Verteilung erfolgt wie gehabt.

Ich eröffne die Aussprache. Der erste Redner ist der Kollege Hans Herold für die CSU-Fraktion.

Hans Herold (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir beraten heute den Einzelplan 07 für unser Wirtschaftsministerium. Der Einzel-

plan 07 ist, wie ich meine, für den Staatshaushalt fast so etwas wie das Herz für den Menschen. Das heißt konkret: Wenn das Herz nicht hundertprozentig funktioniert, kann es dem Menschen nicht gut gehen, und wenn die Wirtschaft nicht gut funktioniert, kann es letztendlich auch der Gesellschaft nicht gut gehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, unser Einzelplan 07 gehört mit einem Haushaltsvolumen von 1,6 Milliarden Euro im Jahr 2021 sicher nicht zu den größten Einzelplänen in Bayern, auch wenn er um rund 18 % angewachsen ist. Das möchte ich auch noch einmal ausdrücklich betonen: Er ist um 18 % angewachsen. Die Größe dieses Haushaltes entspricht in etwa der Größe des Haushalts des Landwirtschaftsministeriums. Herr Kollege Kirchner wird den Einzelplan wirtschaftlich bewerten. Ich möchte ihn aus Haushaltssicht einordnen.

Natürlich hat die Corona-Krise insbesondere das Thema der fehlenden Steuereinnahmen ganz massiv aufgezeigt. Ich sage immer: Die Einnahmen bestimmen die Ausgaben, und nicht die Ausgaben die Einnahmen. Deswegen ist es aufgrund dieser Situation natürlich momentan notwendig, dass wir eine gewisse Verschuldung vornehmen und auch in die Rücklagen greifen. Die Bedeutung des Wirtschaftsetats ist gerade in Krisenzeiten nicht zu unterschätzen. So ist die bayerische Wirtschaft als Steuerzahler ein wesentlicher Faktor für einen stabilen Staatshaushalt. Ich möchte auch noch mal betonen: Wirtschaft ist nicht alles, aber ohne Wirtschaft ist alles nichts. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das wissen Sie alle.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

So wie wir sonst häufig dem Steuerzahler danken, dürfen wir hier durchaus auch den Unternehmen, Konzernen sowie den vielen Freiberuflern und Selbstständigen danken – und auch an sie denken –, die in Deutschland und in Bayern ihre Steuern zahlen und natürlich nach Corona gerne auch weiterhin mehr Steuern bezahlen würden. Auf die äußerst schwierige Situation in bestimmten Wirtschaftsbereichen, bedingt durch diese Corona-Pandemie, brauche ich nicht explizit einzugehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im Einzelplan 07 setzt der Freistaat, wie ich meine, wichtige Impulse für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes und unserer Wirtschaft. Der Schwerpunkt liegt natürlich insbesondere auf der Hightech Agenda, die mit der Hightech Agenda Plus noch um ein Konjunkturprogramm erweitert wird, wie Sie alle wissen. Das heißt konkret, dass bis zum Jahr 2025 investive Maßnahmen in Höhe von rund 1,5 Milliarden Euro vorgesehen sind.

Ich möchte aber auch ausdrücklich darauf hinweisen, dass für uns der Mittelstand logischerweise eine ganz wichtige Rolle spielt. Ich will darauf hinweisen, dass wir natürlich auch im Bereich der regionalen Wirtschaftsförderung entsprechend vorsorgen müssen. Ein ganz wichtiger Punkt ist für uns immer wieder auch die Unterstützung des Bereichs Tourismus.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren, fest steht, dass die Hightech Agenda einen wesentlichen Beitrag liefern wird, um die großen Herausforderungen, die wir momentan haben, in wirtschaftlicher Hinsicht bewältigen zu können. Unsere zusätzlichen Maßnahmen, so die Hightech Agenda Plus, geben auch den zentralen bayerischen Themenfeldern einen konjunkturellen Schub. Das sind beispielsweise Wissenschaft, Wirtschaft, Forschung und Digitalisierung und damit auch zentral der Einzelplan 07, über den wir heute diskutieren.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Haushalt des Wirtschaftsministeriums weist eine beeindruckende investive Quote in Höhe von 43 % aus. Das möchte ich noch mal ausdrücklich betonen: 43 %. Das ist eine ganz wichtige Aussage. Das heißt konkret, dass die Personal- und Sachausgabenquote mit rund 8,7 % relativ niedrig ist. Nur ein Beispiel, meine sehr verehrten Damen und Herren: Sie liegt im Durchschnitt der Ressorts bei 37,4 %.

Nicht zu vergessen ist natürlich auch der 46 Milliarden Euro schwere BayernFonds, der als letzte Patrone von Corona gebeutelten Unternehmen helfen kann. Er wurde in einem großen Wurf, für den ich mich ganz herzlich bedanken möchte, kurzfristig mit

dem Zweiten Nachtragshaushalt 2020 aus der Taufe gehoben.Er hat sich, wie ich glaube, seitdem auch als funktionierendes und wirksames Instrument erwiesen, das seinen Zweck erfüllt.

Bevor ich die anderen wesentlichen Punkte meinen Kollegen, Herrn Pohl und Herrn Kirchner, überlasse, vielleicht noch ganz kurz zu den Beratungen im Haushaltsausschuss. Ich bin ja Mitglied des Haushaltsausschusses. Zum Einzelplan 07 wurden insgesamt 70 Anträge eingereicht; davon stammen 27 von den GRÜNEN. Nur die AfD stellte mit 30 Anträgen noch mehr Anträge.

Insbesondere von der Fraktion der GRÜNEN wurden gewaltige Mehrforderungen gestellt. Insgesamt forderten sie 464 Millionen Euro an zusätzlichen Ausgaben. Das wäre eine Steigerung um 29 % im Einzelplan 07. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das ist finanzpolitisch unseriös und auch nicht realistisch. Ich denke nur an den ökologischen Transformationsfonds, den sie mit 300 Millionen Euro ausstatten wollten. Dieser Fonds wäre nicht nur zu 100 % mit Schulden finanziert; nein, er würde auch doppelte Strukturen schaffen. Ich möchte ausdrücklich betonen, dass er unter einem Ökolabel doppelte Strukturen schafft. Bei der LfA gibt es nämlich bereits einen entsprechenden Transformationsfonds, mit dem auch ökologische Projekte gefördert werden können. Er existiert bereits. Deswegen braucht es auch keine weiteren Fonds.

Zur Gegenfinanzierung schlagen die GRÜNEN immer wieder Green Bonds vor, also Schulden für einen ökologischen Zweck. Als Haushaltspolitiker kann ich nur sagen: Die CSU steht zur Schuldenbremse. Sie verbietet neue Schulden, soweit sie nicht mit Corona in Verbindung stehen. Alles andere ist nach meiner Ansicht verfassungswidrig.

So viel in aller Kürze von meiner Seite –. Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit und bitte um Zustimmung zum Einzelplan 07.

(Beifall bei der CSU sowie Abgeordneten der FREIEN WÄHLER)

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank. – Die nächste Rednerin ist für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Kollegin Barbara Fuchs.

Barbara Fuchs (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleg*innen! Nach einem Jahr Corona-Pandemie und Monaten im Lockdown herrschen pure Verzweiflung und Existenzängste in vielen Unternehmen. Die Rücklagen und die Altersversorgung sind aufgebraucht. Auch die Mitarbeiter*innen sind in großer Angst. Ich habe großen Respekt vor allen, die dafür kämpfen, dass die Unternehmen weiter funktionieren. Allerdings: Planloses Öffnen der Wirtschaft – ohne Plan, ohne nachvollziehbare Begründungen und ohne Planungssicherheit – schadet mehr, als es nützt. Durchdachte Testkonzepte fehlen immer noch. Sicheres und dauerhaftes Öffnen ist nicht möglich. Bei Organisation und Tempo der Impfungen sind wir eben einfach das Schlusslicht.

Urlaubsflüge über Ostern versus verschärfter Lockdown zu Hause – das ist kaum mehr vermittelbar. Die Gastronomie hat sowieso keine Chance, Kunst und Kultur auch nicht. Jetzt kommen noch zwei Ruhetage über Ostern dazu. Wer bezahlt diese Tage? Sind das die Betriebe? An diesen Tagen gibt es kein Kurzarbeitergeld. Die Kurzarbeit muss ausgesetzt werden. Das bedeutet einen wahnsinnigen Verwaltungsaufwand. Die Leute im Homeoffice sind sowieso zu Hause. Werden denn die Sozialleistungen früher ausbezahlt, damit nicht alle am Samstag einkaufen gehen? – Also ehrlich: Diesen Gründonnerstag versteht draußen kein Mensch mehr. Das muss man einfach sagen.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Die meisten Betriebe, die Gastronomie und die Kulturbetriebe sind gut vorbereitet und ausgestattet, haben ausgefeilte Hygienekonzepte, aber es geht nichts weiter, weil die Staatsregierung versäumt hat, ausreichend Nachverfolgungsmöglichkeiten zu schaffen und Tests und Impfstoffe bereitzustellen. – Ja, auch in Bayern, und das nach einem Jahr.

Im gleichen Stil begegnet man auch den langfristigen Herausforderungen wie der Klimakrise, dem demografischen Wandel, der Ressourcenknappheit und vielem mehr. Dieser Haushalt des Wirtschaftsministeriums lässt nicht erkennen, dass Bayern einen Beitrag für den European Green Deal, für den Klimaschutz und für den so dringend notwendigen Umbau der Wirtschaft leisten will.

Wir GRÜNE haben Anträge mit dem Ziel gestellt, die politischen Rahmenbedingungen für eine ökologische Modernisierung und für nachhaltiges Wirtschaften zu setzen; denn nur so bleibt unser bayerischer Mittelstand auch in Zukunft das Rückgrat unserer Wirtschaft, und dieses brauchen wir dringend.

Ein deutlicher Rückgang ist auch bei den Existenzgründungen zu verzeichnen. Dabei wären gerade jetzt Neugründungen für die Dynamik der wirtschaftlichen Veränderung erforderlich. Die Staatsregierung verweigert uns aber den geforderten Existenzgründermonitor; Green Start-ups und Social Entrepeneurs haben keine guten Chancen auf Fördermöglichkeiten. Unsere Anträge hierzu wurden abgelehnt.

Auch wenn die letzten Umsätze der Fahrzeugindustrie und des Anlagen- und Maschinenbaus besser ausfallen als prognostiziert, läuft im Hintergrund ein massiver Abwanderungsprozess. Rund 70 % der Wertschöpfung wandern bereits ins Ausland ab. Dies ist für die KMU auf der zweiten und dritten Ebene fatal, die genau davon leben. – Und das sind richtig viele.

Wenn die Kurzarbeit in ihrer jetzigen Form endet, wird mir wirklich angst und bange; denn es wird zu Entlassungen kommen. Bei vielen gibt es diesbezüglich jetzt schon eine Ansage. Die subventionierten Forschungsvorhaben kommen nicht bei den KMU an. Unser ökologischer Transformationsfonds, der genau diese Lücke hätte schließen sollen, wurde leider auch abgelehnt. Der Förderdschungel ist unübersichtlich und gerade für kleine Betriebe nicht nutzbar.

Der letzte Sommer hat uns deutlich gezeigt, dass die Kommunen dringend Unterstützung bei der Besucherlenkung und bei den Klimaschutzmaßnahmen im Tourismus

brauchen. Nur bei nachhaltiger und klimaschonender Ausrichtung wird der Tourismusstandort Bayern langfristig erfolgreich sein.

Abschließend möchte ich noch einen Appell an unsere Staatsregierung richten: Vergessen wir bitte die Auszubildenden nicht. Der Abschlussjahrgang 2021 kämpft schon mit erschwerten Prüfungsbedingungen. Die Auszubildenden, die im September angefangen haben, werden in die Zwischenprüfungen gehen, ohne Grundkurse gehabt zu haben, weil diese nämlich derzeit nicht durchgeführt werden. Die Betriebe kürzen im Jahr 2021 ihr Lehrstellenangebot massiv. Dazu gibt es schon Warnrufe auf vielen Ebenen. Hier müssen wir überparteilich für Unterstützung sorgen.

Insgesamt gilt für alle diese Themen: Bitte schauen Sie genau hin. Bleiben Sie nicht an der Oberfläche. Wir brauchen präzise und genaue Arbeit und Maßnahmen, nicht ein Hin und Her und ein Auf und Ab.

Zum Abschluss noch einmal ehrlich: Den Gründonnerstag versteht kein Mensch, kein Unternehmer, nicht einmal die Mitarbeiter*innen. Ich habe dafür wirklich keine Worte mehr. Mich würde sehr interessieren, ob alle hier im Plenum damit einverstanden sind.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank, Frau Kollegin Fuchs. – Entschuldigung, dass wir hier hinten kleine Turbulenzen hatten. Ich nenne auch gleich den Grund, warum wir diskutieren mussten. In der Tagesordnung gibt es eine Verschiebung, über die wir auch noch mit Mehrheit beschließen müssen. Um 11:00 Uhr wird eine Ministerpräsidentenkonferenz-Schalte stattfinden. Deshalb kann der Ministerpräsident zu diesem Zeitpunkt wohl kaum die Regierungserklärung abhalten. Wir haben jetzt gerade darüber beraten, die Beratung der Einzelpläne 10 und 14 vorzuziehen, danach eine Mittagspause zu machen und nach der Mittagspause mit der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten zu beginnen. Wir schätzen, dass die Mittagspause um 13:45 Uhr beendet sein könnte. Ich bitte die Pressevertreterinnen und -vertreter um Nachsicht. Dies ist der aktuellen Situation geschuldet. Ich wollte Ihnen dies gleich mitteilen.

Jetzt stellt sich die Frage, ob es dagegen Einspruch gibt. Ich glaube aber, dass es Sinn macht. Der Ministerpräsident sollte schon dabei sein. Gibt es da Widerspruch, Herr Maier? – Sie haben Widerspruch eingelegt. Dann müssen wir abstimmen und mit Mehrheit beschließen.

Wer dafür ist, dass wir die Tagesordnung so ändern, den bitte ich um das Handzeichen. – Das scheint eindeutig die Mehrheit zu sein. Gegenstimmen! – Das ist im Wesentlichen die AfD-Fraktion. Dann machen wir das also so: Die Beratung der Einzelpläne 10 und 14 wird vorgezogen. Ich bitte, die betreffenden Häuser darüber zu informieren, dass sich etwas verändert hat.

Jetzt hat Kollege Pohl für die FREIEN WÄHLER das Wort.

Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Frau Präsidentin, Herr Staatsminister, liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Etat des Wirtschaftsministeriums ist ein zentraler Etat dieses Haushalts; denn – und ich komme jetzt gleich zur Corona-Pandemie – die Grundlage dafür, dass wir bislang gut durch die Krise gekommen sind, sind solide Staatsfinanzen und eine robuste Wirtschaft. Dafür sind die Staatsminister Füracker und Aiwanger zuständig, die bislang einen hervorragenden Job gemacht haben und uns vor der Krise gut aufgestellt und gut durch die Krise gebracht haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn wir die aktuelle Situation ansehen, dann muss ich allerdings sagen: Wir müssen jetzt Druck auf Berlin ausüben, damit hier einige Dinge richtig laufen. Wir setzen das, was wir letztes Jahr hervorragend gemacht haben, ein Stück weit aufs Spiel durch Nachlässigkeiten beim Impfen, beim Testen und in den letzten Monaten auch bei den Vorgaben zur Auszahlung von Zuschüssen. Herzlichen Dank an unseren Staatsminister Hubert Aiwanger, dass er hier wirklich auf die Tube drückt, damit diese Versäumnisse einigermaßen ausgeglichen werden können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Frau Kollegin Fuchs, ich möchte der Generaldebatte über die Regierungserklärung nicht vorgreifen; aber manches, was Sie gesagt haben, kann ich nachvollziehen. Sagen wir es mal diplomatisch so.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Der Haushalt des Wirtschaftsministers hat einen zentralen Punkt. Das ist die Hightech Agenda Plus. Das war eine wirklich geniale Idee der Bayerischen Staatsregierung. Dr. Markus Söder und Hubert Aiwanger haben das vor dieser Pandemie eingetütet und haben gesagt: Wir müssen Bayern zukunftsfest machen. – Den Vorsprung, den Bayern deutschlandweit und weltweit als Wirtschaftsstandort hat, müssen wir sichern; denn eine starke Wirtschaft ist die Voraussetzung dafür, dass wir uns all das leisten können, was wir uns leisten wollen und was auch notwendig ist im Bereich Soziales, Gesellschaft, Zusammenhalt und auch – Frau Kollegin Fuchs, jetzt komme ich zu Ihrem Thema – beim Thema Klimaschutz, beim Thema Ökologie. Die GRÜNEN sind – das ist leider so – eine Ein-Themen-Partei. Aber, Frau Kollegin Fuchs, ich kann Ihnen zumindest bestätigen, dass Sie in vielen Bereichen weiter denken. Das haben die Beratungen gezeigt. Das muss man an dieser Stelle auch einmal sagen.

Mit der Hightech Agenda Plus – 1,5 Milliarden Euro für die Jahre 2020 bis 2025 – machen wir einen wichtigen und wuchtigen Aufschlag. Hier wird zielgerichtet Geld investiert in künstliche Intelligenz, in Luft- und Raumfahrt – das sage ich hier nur beispielhaft, weil das eine Fraktionsinitiative der FREIEN WÄHLER war –, BayLu 25, der Leichtbauinitiative im Bereich Luft- und Raumfahrt. Das ist ein Baustein. Ich nenne die KI-Werkstatt Schwaben, KI-Werkstatt Augsburg. Dort investieren wir in die Zukunft unseres Landes. Wir investieren auch in Klimaschutz. Wir investieren in CO_2-neutrale Mobilität; denn nicht Verzicht und Verbot, wie die GRÜNEN das gerne hätten, sind die Lösung, sondern technologischer Fortschritt. Wir haben die Voraussetzungen, aber wir haben auch die Verpflichtung, mit unserer Technologie hier deutschlandweit und weltweit etwas voranzubringen; denn Klimaschutz kann man nicht allein im Freistaat, kann man nicht allein in Deutschland machen, sondern den muss man weltweit voranbrin-

gen. Hier können wir durch unseren technologischen Fortschritt etwas leisten, wovon die ganze Welt profitiert, wodurch wir ein Problem global lösen können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir müssen auch – das ist der zweite wesentliche Punkt – schauen, dass wir nach Corona stark sind und stark bleiben. Deswegen war ein ganz wichtiger gesetzgeberischer Akt des letzten Jahres der Aufbau des Bayern-Fonds mit 46 Milliarden Euro, um krisengeschüttelten Unternehmen durch die Krise zu helfen und sie am Leben zu erhalten, aber auch um den Einfluss ausländischer Investoren zurückzudrängen und die technologische Kernkompetenz hier im Land zu halten. Das ist wesentlich; das ist wichtig.

Wir als FREIE WÄHLER sind natürlich sehr daran interessiert, die Regionen zu stärken. Wir sind der Meinung – das sieht die gesamte Staatsregierung so –, dass Bayern durch die Regionen stark ist, also nicht so, wie die alte Doktrin lautete: München ist Champions League, Oberbayern ist Bundesliga, und der Rest ist Bayernliga. Nein, Bayern ist in den Regionen stark. Dafür steht auch unser Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, und das zeigt auch unser Haushalt. Wir müssen zusehen, dass wir in den Bereichen, wo es gerade in der Krise Verwerfungen gab, nachlegen: im Bereich des Tourismus, in der Gastronomie und Hotellerie. Wir werden durchsetzen, dass die Mehrwertsteuersätze niedrig bleiben. Das Thema hatten wir lange vor der Krise schon auf die Agenda gehoben. Jetzt haben wir es geschafft mit den reduzierten Mehrwertsteuersätzen. Wir müssen aber auch etwas für den Präsenzhandel tun. Der ist das Gesicht unserer Städte und unserer Gemeinden. Das ist Kommunikation. Natürlich wird es den Internethandel geben; aber wir müssen auch schauen, dass der örtliche Einzelhandel und nicht nur Amazon überlebt. Es ist unsere Aufgabe, wenn wir aus dieser Pandemie herauskommen, dass wir Strukturen, die wir aufgebaut haben, nicht in Gefahr bringen und nicht zerstören.

Der Wirtschaftshaushalt ist gut durchdacht, gut aufgestellt. Ich bitte um Zustimmung.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Der nächste Redner ist der Kollege Gerd Mannes für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Gerd Mannes (AfD): Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren! Im Rahmen der heutigen Haushaltsdebatte zum Einzelplan 07 für das Wirtschaftsministerium werde ich auf drei Punkte besonders eingehen: Erstens auf die Folgen der Corona-Einschränkungen, zweitens auf den langfristigen Trend der bayerischen Wirtschaft und drittens auf den Haushaltsplan mit unseren Änderungsanträgen.

Die Staatsregierung hat bei der sogenannten Corona-Politik längst jedes Augenmaß verloren. Mit den willkürlichen Inzidenzwerten und einer daraus resultierenden Lockdown-Politik fährt die Staatsregierung die bayerische Wirtschaft an die Wand. Der Lockdown kostet die Wirtschaft alleine für den Zeitraum von November 2020 bis April 2021 rund 40 Milliarden Euro. Das sind 3.000 Euro pro Einwohner. Das bayerische Inlandsprodukt ist im letzten Jahr um 6,5 % geschrumpft. Jedes zehnte Unternehmen in Bayern ist von Insolvenz bedroht. Man muss sich die Frage stellen, ob es sich noch um einen verhältnismäßigen Eingriff in die unternehmerische Freiheit handelt. Söder begeht vor unseren Augen einen wirtschaftspolitischen Amoklauf. Offensichtlich will man die mittelständischen Einzelhändler zugunsten von globalen Großkonzernen zerstören. Das scheint der Staatsregierung völlig gleichgültig zu sein. Ich fordere die Staatsregierung hier auf, die Betriebe schnell wieder zu öffnen. Herr Aiwanger, sprechen Sie nicht nur über Öffnungen – handeln Sie! Diesen Lockdown am Gründonnerstag versteht kein Mensch.

Damit komme ich zur Ausrichtung der Wirtschaftspolitik der Staatsregierung. Die bayerische Wirtschaft verliert seit Jahren an Konkurrenzfähigkeit. Seit einem Jahrzehnt schwächelt die Dynamik der Firmengründungen. Bayern und Deutschland haben weltweit die höchsten Strompreise und die höchsten Unternehmensteuern.Immer mehr Bürokratie, eine verantwortungslose Geldpolitik und jetzt der unverhältnismäßige

Lockdown führen zwangsläufig zu einer steigenden Zahl von leistungsschwachen Unternehmen. Das ist keine gute Voraussetzung für die globale Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Langfristig droht die Abwanderung ganzer Industriezweige. Es ist kein Wunder, dass die Wertschöpfung und die Umsatzdynamik im Herzstück unserer Wirtschaft, der bayerischen Automobilindustrie, seit 2018 rückläufig sind. Das geplante Verbot des Verbrennungsmotors und die im Haushaltsplan festgelegte einseitige Förderung der E-Mobilität werden uns in den nächsten Jahren Tausende hoch qualifizierte Arbeitsplätze kosten. Von den Entlassungen lesen wir schon wöchentlich in der Zeitung.

Nun zum Einzelplan 07, der im Jahr 2021 rund 1,6 Milliarden Euro umfasst. Hier fällt besonders die Erhöhung der Mittel für die sogenannte Hightech Agenda auf. Die bereitgestellten Gelder wurden von 136 Millionen Euro auf 322 Millionen Euro erhöht. Eigentlich ist das eine gute Sache. Aber leider ist die Hightech Agenda ein typisches Schaufensterprojekt. Großmäulig soll Bayern in wichtigen Technologiebereichen an die Weltspitze geführt werden. Aber ein wesentlicher Punkt dieser Agenda ist die Sanierung von Hochschulgebäuden. Langfristig sollen hierfür 600 Millionen Euro investiert werden. Statt Forschung zu Künstlicher Intelligenz und Mobilfunk zu betreiben, müssen zunächst Hochschuldächer und Toiletten saniert werden, Altlasten der CSU-Politik.

Natürlich unterstützt die AfD, dass der Freistaat mehr Geld in Forschung und Hochtechnologie investiert. Der Einzelplan stellt aber auch erhebliche Mittel für unwirtschaftliche und vermeintlich grüne Technologien zur Verfügung. Warum schließt sich die Staatsregierung der wirtschaftlichen Unvernunft der Ökosozialisten an? Mit dem 10.000-Häuser-Programm sollen Wohnungen mit unwirtschaftlichen Batteriespeichern ausgerüstet werden. Ferner sind für unwirtschaftliche und ökologisch fragwürdige Projekte der Elektromobilität zusätzliche Millionenbeträge vorgesehen.

Wir schlagen vor, Positionen für den ideologischen Klimaschutz zu streichen. Die frei werdenden Gelder wollen wir vollständig in die Hochschulen und die Wirtschaftsförde-

rung investieren. Dazu kurz zu unseren Änderungsanträgen: Für einen Wachstumsfonds fordern wir 80 Millionen Euro zusätzlich. Wir fordern außerdem Fördermittel für die Erforschung neuer Mobilitätslösungen und synthetischer Kraftstoffe. Damit wollen wir die hoch entwickelte Wertschöpfungskette in der Automobilindustrie erhalten. Zur Zukunftsorientierung fordern wir, dass der Standard zur Erforschung der Kernenergie erhalten bleibt. Neue Technologien wie der Dual-Fluid-Reaktor ermöglichen die Entsorgung der radioaktiven Abfälle bei gleichzeitiger Erzeugung von Strom. Das ist eine ökonomisch-ökologisch sinnvolle Lösung und besser als der Bau eines kostspieligen Endlagers.

Wir wollen Fördergelder für KMU und Solo-Selbstständige, da diese von der Corona-Politik der Staatsregierung besonders betroffen sind. Schließlich fordern wir noch eine deutliche Erhöhung der Förderung von Start-ups. Zur Förderung von Firmengründungen haben wir bereits zahlreiche Anträge in den Landtag eingebracht, die alle abgelehnt wurden. Leider wurde dieses Versäumnis auch im Rahmen der Haushaltsplanung nicht behoben. Wir lehnen den Haushaltsentwurf wegen seiner falschen Prioritätensetzung ab.

(Beifall bei der AfD)

Präsidentin Ilse Aigner: Für die SPD-Fraktion spricht als Nächste Frau Kollegin Annette Karl.

(Beifall)

Annette Karl (SPD): Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren! Die Herausforderungen im Bereich Wirtschaft und Energie sind sehr groß. Wir wissen alle, viele Unternehmen kämpfen ums Überleben. Es findet ein großer Strukturwandel statt. Wir brauchen deshalb einen Wirtschaftsminister, der sich dem stellt, der Konzepte entwickelt und diese im Kabinett umsetzt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, was wir nicht brauchen, ist ein Weltmeister der leeren Versprechungen, jemand, der immer freitags als brüllender bayerischer Löwe vor irgendeinem Verband alles verspricht, diesmal sogar garniert mit der unterirdischen Bemerkung: Wer getestet in ein Seniorenheim darf, muss auch in eine Kneipe dürfen. Dann folgt die Ministerpräsidentenkonferenz und darauf eine Sitzung des bayerischen Kabinetts. Bei der Pressekonferenz ist dann der Löwe wieder zum miauenden Kätzchen mutiert, das allem zustimmt. Eine Stunde später folgt dann die nächste Verwandlung. Jetzt ist er der Vorsitzende der FREIEN WÄHLER, der sich bei Facebook über den, ich zitiere, "stumpfsinnigen Lockdown" rund um Ostern beschwert. Liebe Leute, so geht es nicht.

(Beifall bei der SPD)

Was die Wirtschaft braucht, ist Planbarkeit und Verlässlichkeit, auch beim zuständigen Minister. Wir müssen Langfristfolgen von Corona auf Wirtschaft und Arbeit in den Blick nehmen und für uns die Konsequenzen daraus ziehen. Das Corona-Management nur auf die Wahl zwischen Lockdown einerseits und Öffnungen mit Kontrollverlust über die Infektionen andererseits zu beschränken, ist absolut unzureichend. Das Corona-Management muss mehrdimensional und proaktiv sein. Test-, Nachverfolgungs- und Grüne-Zonen-Strategien sind hier von zentraler Bedeutung.

Konkrete Konzepte zur Unterstützung besonders betroffener Branchen, auch nach Ostern, und zur Wiederbelebung der Innenstädte müssen jetzt durchdacht und entwickelt werden. Ebenso hat Corona die Herausforderungen der Transformation in vielen Industriebereichen verschärft. Viele Arbeitnehmer sind betroffen. Es gibt große Qualifizierungsbedarfe. Außerdem drohen Arbeitsplatzverluste und Werkschließungen. Deshalb muss das "Zukunftsforum Automobil" zu einem "Zukunftsforum Arbeitsplätze in der Industrie" weiterentwickelt werden. Das ist wahrhaft ein großes Einsatzfeld für Wirtschaftsminister Aiwanger und seine Kollegen im Kabinett.

Im Wirtschaftshaushalt gibt es einen großen Schwerpunkt bei Forschung und Entwicklung. Das ist gut; denn der Staat sowie die Unternehmen investieren seit Jahren zu wenig. Die Investitionskraft nimmt stetig ab. In der Begründung der Mittelerhöhung ist viel von Hightech und Spitzenforschung die Rede. Die Krise hat aber gezeigt: Wir müssen uns auch um den Digitalisierungsgrad in der Breite der Wirtschaft kümmern. In diesem Zusammenhang haben wir einen Antrag zum Digitalbonus gestellt.

Eine ähnliche Stoßrichtung hat unser Haushaltsantrag zur Homeoffice-Strategie. Die Krise hat hier zwar vieles beschleunigt, aber für einen nachhaltigen Wandel brauchen wir eine Herangehensweise, die auch Aspekte wie Mitarbeiterführung, Unternehmensstrukturen und Unternehmensprozesse sowie Arbeitsschutz berücksichtigt. Insgesamt muss das Wirtschaftsministerium mehr strategischen Support für die wirtschaftliche Weiterentwicklung in unserer Heimat leisten. Wie könnten zum Beispiel Forschung und Entwicklung die sozialökologische Umwandlung der Wirtschaft beschleunigen und unterstützen?

Ich komme jetzt zum Thema Energie. Die Mittel im Haushalt für die Beförderung der Energiewende werden um 10 Millionen Euro erhöht. Das ist okay. Aber auch bei der Energie muss staatliches Handeln mehr sein als Reden und Alibipolitik. Die Energiewende braucht großes Engagement und Überzeugungskraft; denn letztendlich sind wir zum Gelingen verdammt, weil der Atomausstieg und der Kohleausstieg fix sind, auch wenn das einige Ewiggestrige immer wieder abstreiten. Populismus hilft uns hier nicht weiter.

Wie sieht die Realität aus? – Die Stromtrassen haben ein großes Akzeptanzproblem, was auch daran liegt, dass der Minister vor Ort dagegen und im Bundesrat in Berlin dafür ist. Die Anhörung im Landtag zum Thema "Stromspeicher" in der letzten Woche hat aber sehr deutlich gemacht, dass wir beides brauchen, nämlich so weit wie möglich eine dezentrale Erzeugung und die Stromtrassen; denn der Energieverbrauch wird durch die E-Mobilität und die Digitalisierung massiv steigen.

Der Ausbau der Windkraft in Bayern ist praktisch zum Erliegen gekommen. Auch die Windkraftkümmerer ändern daran faktisch nichts. Sie sind wie weiße Salbe: Sie sehen gut aus, aber nutzen überhaupt nichts. Die vollmundige Ankündigung, 100 Windräder in den Staatsforsten zu errichten, ist nach zwei Gutachten und 100.000 Euro an Ausgaben so weit gediehen, dass keinerlei Potenzial für Windräder in den Staatsforsten gesehen wird. Auch das war ein kompletter Schuss in den Ofen. Wir sagen: Weg mit der 10-H-Regelung und endlich eine Verordnung für die finanzielle Beteiligung der Kommunen an diesen Projekten!

(Beifall bei der SPD)

Beim Thema PV gibt es ein ähnliches Desaster. Angekündigt wurde eine PV-Pflicht für Neubauten im Gewerbe. Diese Pflicht soll ab dem Jahr 2021 gelten, für Private sollte sie 2022 eingeführt werden. Diese Regelung wird verschoben und verzögert. Bei der Landesentwicklung gilt es jetzt, endlich die Herausforderungen Klimaschutz und Flächensparen im LEP vernünftig zu verankern. Sie sehen, es gibt viel zu tun. Wir brauchen weniger populistische Parolen, dafür aber mehr Nachdenken und vernünftige Konzepte. Ich habe dazu ausreichende Anregungen gegeben.

(Beifall bei der SPD)

Präsidentin Ilse Aigner: Nächster Redner ist der Herr Kollege Albert Duin für die FDP-Fraktion.

Albert Duin (FDP): Liebe Frau Präsidentin, meine lieben Kolleginnen und Kollegen! Ich weiß nicht, wie viele Telefonate Sie seit gestern schon geführt haben. Ich weiß nicht, wie viele E-Mails Sie schon bekommen haben.

(Zurufe)

– Mikro? Hört man mich? Wackelkontakt? Ist es so besser? – So ist es besser, okay.

Ich weiß nicht, wie viele Telefonate Sie gestern und heute schon geführt haben. Ich weiß nicht, wie viele E-Mails Sie von allen möglichen verzweifelten Leuten schon bekommen haben.

Ich selber bin Mittelständler. Aber ich habe einen produzierenden Betrieb und bin somit nicht betroffen. Zum ersten Mal trifft es mich nächste Woche, nämlich am Donnerstag, an einem quasi angeordneten Feiertag, an dem ich entweder arbeiten lasse – aber dann par ordre du mufti tatsächlich Feiertagszuschläge zahlen soll – oder die Leute zuhause lasse. Lassen wir tatsächlich in ganz Deutschland diesen Donnerstag ausfallen, haben wir damit einen Einbruch des Bruttoinlandsproduktes von 0,4 %. Das entspricht 10 Milliarden Euro. Ich finde, das ist ein Haufen Geld. Das muss erst mal wieder erwirtschaftet werden. Ich mache mir wahnsinnig große Sorgen um unsere Wirtschaft und speziell um die soziale Marktwirtschaft.

Ich mache mir auch Sorgen, dass das Vertrauen des Mittelstands in die Politik immer mehr verloren geht. Ich habe das Problem, dass wir tatsächlich das Vertrauen der Solo-Selbstständigen und der Freiberufler verlieren. Wir brauchen diese Leute, weil sie das Fundament des Staates darstellen. – Ich merke schon, der Kollege da vorne mault bereits, weil ich nicht auf den Einzelplan eingehe. Es ist immer ganz clever, da von hinten zu kommen.

Eines ist klar: Die Bewältigung dieser Krise ist hinterher ganz sicherlich nicht das Verdienst der Politik. Wenn, dann ist es ein Verdienst der Leute draußen, der Wirtschaft, der kleinen Mittelständler und der Unternehmen, die mitgemacht haben.

Wir bekommen gerade mit, dass die Erklärung des Ministerpräsidenten verschoben worden ist, weil es eine ganz schnelle – noch eine ganz schnelle! – MPK gibt. Wieder einmal werden Entscheidungen schnell, präzise, aber falsch getroffen. Da bin ich mir absolut sicher.

(Beifall bei der FDP)

Ich glaube nicht, dass wir auf diese Art groß weiterkommen. Seit Monaten wird versprochen, dass das Impfen klappt. Da haben wir ein Versagen auf der ganzen Linie. Im letzten Jahr hat doch nichts funktioniert. Das ist ein totaler Wahnsinn. Jetzt soll in den Betrieben zweimal in der Woche getestet werden. Das soll für diese Betriebe kostenfrei sein. Ist das im Haushalt alles berücksichtigt? – Das denke ich nicht. Ich glaube, dass der Haushaltsplan, wenn wir die Pandemie nicht hätten, hinsichtlich Solidität wahrscheinlich ganz okay wäre. Man könnte hier oder dort Einwände vorbringen. Aber die Pandemie überdeckt eben alles.

Nächste Woche werden die Menschen am Mittwoch in den Lebensmittelläden Schlange stehen. Am Samstag früh wird es zugehen – mein Gott! Das möchte ich nicht mitmachen. Ich schätze, dass diese Entscheidung heute wieder einkassiert wird –, das ist das Verrückte –, weil endlich die Einsicht kommt. Reden Sie überhaupt noch mit Menschen, die draußen auf der Straße sind oder in den Unternehmen arbeiten? Ich glaube nicht.

Von der Pandemie werden die Probleme in der Schlüsselindustrie, etwa in der Kfz-Branche unheimlich überdeckt. Annette Karl hat es eben gesagt. Auf diesem Gebiet werden wir eine Menge Probleme bekommen. Im Moment überdeckt die Pandemie alles.

Die Pandemie überdeckt zusätzlich die Herausforderungen betreffend die Zukunft der Energieversorgung. Kollege König, wir waren letzte Woche gemeinsam bei der Expertenanhörung. Nachdem zehn Experten über die Zukunft der Speicher mindestens zehn Meinungen vertreten haben, haben Sie zum Schluss gefragt: Sollen wir uns da die beste Idee heraussuchen? Ich weiß nicht, ob wir da weiterkommen. Das wird ein wichtiges Thema der Zukunft sein; denn wir brauchen unbedingt eine gesicherte Energie, eine preisgünstige Energie und auf alle Fälle die Automobilindustrie. Ich glaube, dass die Automobilindustrie eine Zukunft hat, auch mit Verbrennermotoren, aber dann mit alternativen Kraftstoffen. Das wird kommen. Daran müssen wir arbeiten. Wir müssen unbedingt dafür sorgen, dass die Wirtschaft die Freiheit hat, sich zu entfalten und

für uns zu arbeiten; denn wir können eigentlich nur reagieren, wenn uns die Wirtschaft eine Idee gibt.

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Bayerns muss auch in Zukunft unbedingt gesichert sein. Wir können hier nur dann in Ruhe, gut und mit gutem Gewissen arbeiten und jeden Monat unser Geld beziehen, wenn wir es auch zulassen, dass draußen den Leuten im Tourismus, in der Wirtschaft, in der Gastronomie wieder eine Perspektive gegeben wird, damit sie wieder arbeiten und ihren Lebensunterhalt selber verdienen können. – Ich danke Ihnen.

(Beifall bei der FDP)

Präsidentin Ilse Aigner: Liebe Kolleginnen und Kollegen, zwischendurch will ich nur kurz informieren, dass vonseiten der Opposition die Bitte gekommen ist, die Mittagspause möglicherweise zu verlängern, um gegebenenfalls Fraktionssitzungen durchführen zu können. Ich werde Sie auf dem Laufenden halten, sobald wir da etwas Klarheit haben. Damit Sie schon Bescheid wissen, grob zur Zeitplanung: Nach der jetzigen Zeitrechnung wären wir bei einer halben Stunde Mittagspause bereits bei 14 Uhr. Wenn wir eine Stunde Mittagspause haben, wäre es 14.30 Uhr.

Als Nächster hat Herr Kollege Sandro Kirchner für die CSU-Fraktion das Wort.

Sandro Kirchner (CSU): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren! Wir sollten schon ein bisschen abrüsten, wenn wir versuchen, hier die Corona-Politik in den Mittelpunkt der Haushaltsberatungen zu stellen.

Lieber Herr Kollege Duin, an die FDP und an dich gerichtet: Ihr habt euch vor der Verantwortung gedrückt. Zudem seid ihr bei der Ministerpräsidentenkonferenz mit drei Landesregierungen vertreten. Gleiches, Frau Kollegin Fuchs, gilt für die GRÜNEN, die in elf Landesregierungen vertreten sind. Die SPD ist in der Bundesregierung vertreten. Selbst die FREIEN WÄHLER sind bei uns in der Landesregierung und unterstützen

bei einstimmigen Kabinettsbeschlüssen auch diesen Weg. Das sollten wir bitte alle in den Vordergrund stellen.

(Beifall bei der CSU)

Was die AfD betrifft, empfehle ich jedem, die Sendung "heute journal update" von gestern Abend, in der auch Alice Weidel dabei war, anzuschauen. In dieser Sendung wurde Alice Weidel im Rahmen eines Interviews gefragt, wie die AfD die Corona-Politik gestalten würde. Das Ganze war, so darf ich sagen, auf der einen Seite sehr lustig, aber auf der anderen Seite auch sehr traurig; denn Weidel ist jede Antwort schuldig geblieben. Das Chaos ist entsprechend vorprogrammiert. Den Link zu diesem Interview können Sie gerne auf der Homepage des ZDF nachsehen.

Kommen wir auf den Einzelplan 07 zu sprechen. Ich darf schon sagen, wie es auch Herr Kollege Herold dargestellt hat, dass wir uns zwar mitten in der Pandemie befinden, dass aber der Einzelplan 07 aufzeigt: Der Freistaat Bayern nimmt auch die Zukunft in den Fokus. Trotz Pandemie ist dieser Haushalt um 18 % gestiegen und ist Geld für Forschung und Innovationen zur Verfügung gestellt worden. Die außeruniversitäre Forschung wird begleitet. Auch für die Transformation, die für unseren Mittelstand wichtig ist, werden Mittel bereitgestellt. Gestern war der Automobilgipfel. Es ist sehr, sehr wichtig, dass für diesen Bereich Gelder zur Verfügung gestellt werden. Ferner geht es um Förderungen im Handwerk, um die Aus- und Weiterbildung, um Geld für unsere internationalen Netzwerke und unsere Botschaften, wie ich die Auslandsvertretungen immer gerne nenne, um auch im Ausland für unseren Mittelstand entsprechend neue Märkte erschließen oder vorhandene behaupten zu können.

Die Hightech Agenda, insbesondere die Hightech Agenda Plus wurde bereits vom Kollegen Pohl angesprochen. Dort hat die Bayerische Staatsregierung einen sehr tollen Aufschlag gemacht, der nochmals mit sehr viel Geld ausgestattet worden ist, gemacht. Während andere Länder wegen der Pandemie Investitionen zurückfahren, steigt der Freistaat Bayern kraftvoll ein und baut die Zukunftsthemen betreffend Grundsteine

oder Fundamente für Künstliche Intelligenz, attraktive Fertigung, Quantencomputing, Luft- und Raumfahrt, Cleantech Wasserstoff und eben auch für andere Bereiche aus.

Lassen Sie mich kurz den Wasserstoff ansprechen. Das ist ein wichtiger Punkt; denn auf der einen Seite wurde Bayerns Klimafreundlichkeit angesprochen. Auf der anderen Seite haben wir damit mit Blick auf den großen Energiehunger ein Instrument, um neben Energieversorgung, Know-how und Technologie auch Märkte erschließen zu können. Deswegen war das Kick-off, das wir in Bayern mit einem Wasserstoffzentrum, mit kleinen FuE-Förderungen und mit der im Haushalt besonders abgebildeten Tankstelleninfrastruktur haben, ein guter erster Aufschlag. Aber natürlich müssen wir bereits jetzt, in die Zukunft gerichtet, die entsprechenden Gebiete angesichts der Fördermittel, die uns der Bund zur Verfügung stellt, maximal erschließen. Es gilt auch, dass wir für unsere Projekte – H2.Bayern, H2 Wunsiedel und was es alles gibt – richtig zugreifen und damit große Aufschläge machen. Das heißt: noch mehr Geld für Kompetenz und vor allem für Mehrwert bereitstellen.

Auch die Start-up-Unternehmen in Bayern sind für uns wichtig. Entgegen der vorhergehenden Feststellungen ist Bayern ein Gründerland, und zwar ein besonderes Gründerland. In der Vergangenheit hat Bayern bereits sehr viel Geld für die Gründungen von neuen Unternehmen und für Innovationen bereitgestellt. Aber wir mussten feststellen: Wir sind bislang immer daran gescheitert, dass diese Unternehmen in der zweiten Finanzierungsphase kein Geld mehr bekommen haben und entsprechend das Nachsehen hatten.Dieser Haushalt bildet mit dem Scale-up-Fonds weitere Geldmittel ab, damit die Unternehmen diese Phase überbrücken können und dann Gott sei Dank auch die Chance haben, in Bayern zu bleiben und Arbeitsplätze sowie Wertschöpfung für die Zukunft abzubilden.

An dieser Stelle – das kommt in unseren Diskussionen immer zu kurz – darf das Handwerk nicht vergessen werden. Wir investieren mit diesem Haushalt sehr viel in die Aus- und Weiterbildung im Handwerk, in die Modernisierung des Handwerks und auch in die Transformation für die Digitalisierung. Das Handwerk und der Mittelstand

sind das Rückgrat der bayerischen Wirtschaft. Deswegen ist es wichtig, dass wir ihre Zukunft auch entsprechend begleiten.

(Beifall bei der CSU)

Ich darf die Fraktionsreserve ansprechen, mit der wir mit dem Projekt "Digitale Einkaufsstadt" einen Akzent für die Modernisierung des Einzelhandels gerade für kleine und mittlere Städte gesetzt haben. Zu nennen ist hier auch das Projekt Hightech in der Medizin mit dem Helmholtz-Institut in Würzburg, um eine Einzelanalyse, kombiniert mit Künstlicher Intelligenz, für die Früherkennung von schweren Krankheiten möglich zu machen.

Was bei dieser ganzen Diskussion neben dem Haushalt viel wichtiger ist, ist auch der Standort, den wir bestimmen müssen – der Standortfaktor Deutschland und der Standortfaktor Bayern. Wir reden viel über die Corona-Pandemie. Richtig, da muss es endlich gelingen, die Unternehmen wieder auf Kurs zu bringen sowie Wertschöpfung und Wachstum zu generieren. Aber damit uns das gelingt, müssen wir endlich auch die Rahmenbedingungen auf Bundesebene schaffen. Da ist mein großer Appell an den Wirtschaftsminister, bei Wirtschaftsministerkonferenzen, aber natürlich auch bei den Schnittstellen nicht müde zu werden.

Die Unternehmensteuern müssen dringend angepasst werden. Im internationalen Wettbewerb, in dem der Steuersatz bei ungefähr 23 % liegt, haben wir mit 30 %, bei Personenunternehmen teilweise sogar mit 48 % das große Nachsehen. Wir müssen auch das begleiten.

Die Liquidität für Unternehmen ist wichtig, gerade um in dieser Phase wieder durchstarten zu können. Deswegen brauchen wir den Verlustrücktrag, Erleichterungen für Familienunternehmen bei der Erbschaftsteuer oder auch ein Belastungsmoratorium, um genau zu prüfen, ob wir es unseren Unternehmerinnen und Unternehmern zumuten können, neue Belastungen zu tragen, oder ob es vielleicht auch andere Möglichkeiten gibt, was Dokumentationspflichten, gesetzliche Rahmenbedingungen und na-

türlich die Entbürokratisierung betrifft, die der Kollege Nussel nicht müde wird zu fordern. Er kommt mir manchmal vor wie Don Quichotte, weil uns zwar viele Schwächen bekannt sind, auch durch die Praxischecks, die uns Walter Nussel aufzeigt, wir aber nicht in der Lage sind, Dinge zu eliminieren.

Meine Damen und Herren, ich darf an dieser Stelle feststellen: Mit diesem Haushalt zeigt Bayern wieder einmal, dass es sehr gut aufgestellt ist, die Zukunft vor Augen hat und diese gestalten will. Aber der Bund muss endlich die steuerlichen und auch finanziellen Weichen stellen, damit die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmer und Unternehmen gewährleistet ist.

(Beifall bei der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege, es gibt eine Zwischenbemerkung vom Kollegen Mannes.

Gerd Mannes (AfD): Herr Kirchner, ich muss jetzt auf Ihre äußerst unsachliche Bemerkung von eben reagieren. Sie sind gar nicht auf unsere Änderungsanträge eingegangen, sondern haben über ein Interview mit Alice Weidel von gestern gesprochen, das ich nicht kenne. Das ist nicht zielführend.

Ich möchte Ihnen jetzt noch ein paar Fragen stellen: Warum haben Sie alle Änderungsanträge abgelehnt? Ich nenne nur die Fördermittel für die Erforschung neuer Mobilitätslösungen, einen Wachstumsfonds, die zukunftsorientierte Forschung zur Kernenergie sowie die Förderung für KMU und Solo-Selbstständige. Wenn Sie einmal erklären würden, warum Sie die abgelehnt haben. Denn im Grunde genommen – das habe ich vorhin ausgeführt – sind sehr viele, ich sage einmal, klimaideologische Punkte von der CSU zwischenzeitlich aufgenommen worden, die aus unserer Sicht nicht wertschöpfend sind. Wir haben gesagt: Wir wollen statt in ideologische Projekte lieber in Wirtschaftsförderung und Hochschule investieren. – Können Sie dazu noch etwas ausführen statt zu polemisieren?

Sandro Kirchner (CSU): Herr Kollege Mannes, jetzt muss ich schon ein bisschen schmunzeln. Sie stellen hier Unsachlichkeit in den Raum. Dabei habe ich nur ganz sachlich auf das tolle Interview von Frau Weidel hingewiesen, das Sie zum Schmunzeln bringen wird.

(Zuruf)

Die Anträge hat der Kollege Herold – er ist ja Mitglied im Haushaltsausschuss – erläutert. Wir, Herr Kollege Mannes, treffen uns immer im Wirtschaftsausschuss. Wenn ich Ihre Anträge sehe, die Sie im Wirtschaftsausschuss einbringen, dann kann ich mir schon sehr gut vorstellen, dass es im Haushaltsausschuss ähnlich ist. Dort sind zwar die Überschriften immer gut und populistisch gewählt, aber inhaltlich ist es dann doch sehr seicht und dünnbrettbohrig. Insofern kann ich mir vorstellen, dass diese Anträge keine Substanz haben.

(Beifall bei der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank. – Der nächste Redner ist der Kollege Martin Stümpfig für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Kern unseres grünen Haushaltsplans ist die Investition von 1 Milliarde Euro in den Klimaschutz. Mit dieser grünen Klimamilliarde wollen wir das Energiesystem der Zukunft gestalten, Moore renaturieren, ökologische Landwirtschaft und öffentlichen Nahverkehr fördern sowie Schulen und öffentliche Gebäude sanieren. Finanziert wird das Ganze über Green Bonds, die morgen von meinem Kollegen Tim Pargent noch näher dargestellt werden. Das ist nachhaltige, grüne, zukunftsgerichtete Haushaltspolitik.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Der Einzelplan 07 sollte den wesentlichen Baustein zu dem Energiesystem der Zukunft beitragen. Wir haben hierzu konkrete Haushaltsanträge gestellt, die bisher leider

alle abgelehnt wurden. Die Staatsregierung setzt völlig falsche Anreize. Wir sehen das beispielhaft am 10.000-Häuser-Programm. Es ist jetzt auf ein Mitnahmeprogramm für Hausspeicher reduziert worden. Letzte Woche bei der Anhörung zum Thema Speicher haben wir gehört, dass das wenig sinnvoll ist.

Minister Aiwanger fördert nach persönlichen Vorlieben. PV-Speicher und Holzheizungen sollen gefördert werden, obwohl schon der Bund Holzheizungen mit 45 % fördert – insofern ist es ein totaler Blödsinn, das auch noch in Bayern zu fördern –, und natürlich Wasserstoff. Dahinter steht kein Konzept, sondern reine Vorlieben. Herr Aiwanger liest anscheinend nicht die Zeitungen. Alle sagen, es geht in Richtung E-Mobilität. Selbst die Lkw-Hersteller sagen ganz klar, es geht in Richtung E-Mobilität, um die EU-Flottenziele einzuhalten. Im Haushalt sehen wir dann 11,25 Millionen Euro für Wasserstofftankstellen und nicht einmal die Hälfte für E–Tankstellen.

Unser Konzept ist genau andersherum. Wir wollen andere Prioritäten setzen. Wir wollen zusätzlich ein Standortkonzept für Ladeinfrastruktur für Bayern. So bringen wir saubere Mobilität in Bayern voran.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zu diesen falschen Ansätzen in der Zukunft kommt jetzt auch noch, dass Minister Aiwanger funktionierende Programme und Institutionen einstampft und zerschlägt. Das ZAE, das Bayerische Zentrum für Angewandte Energieforschung, macht seit dreißig Jahren einen Superjob. Es wird zerschlagen und aufgegliedert. C.A.R.M.E.N. und LandSchafftEnergie – ein tolles und geniales Programm – werden zerschlagen. Die Stellen werden nicht weiter gefördert. Glauben Sie denn, dass wir, wenn wir Institutionen zerschlagen, die sich am Markt etabliert haben, die Energiewende schaffen und sie zeitgerecht umsetzen können? – So funktioniert es definitiv nicht, Herr Aiwanger!

(Beifall bei den GRÜNEN)

Wir müssen den Turbo einschalten. Deshalb unsere Klimamilliarde, deshalb unsere zahlreichen Anträge zur Energiewende, deshalb unsere Anträge zum nachhaltigen Tourismus, anstatt Investitionen in Schneekanonen. Deshalb unsere Anträge zur guten Landesplanung. Wir sagen: Die Regionalen Planungsverbände müssen gestärkt werden. Sie brauchen mehr Personal; denn genau dort passiert auch die Energiewende. Sie muss vor Ort umgesetzt werden.

Das alles fehlt in diesem Haushalt. Deswegen lehnen wir ihn ab. Wir sagen ganz klar: Wir brauchen hier mehr für den Klimaschutz. Wir brauchen die Klimamilliarde.

Präsidentin Ilse Aigner: Herr Kollege, Sie haben Gelegenheit, gleich noch länger zu sprechen, weil es eine Zwischenbemerkung vom Kollegen Zellmeier gibt.

Josef Zellmeier (CSU): Herr Kollege Stümpfig, ich habe eine Frage. Sie sprechen von Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung. Sie kritisieren die Streichung der Stellen in Straubing. Ich möchte jetzt noch etwas zu dem Antrag bezüglich der Mehrzweckdemoanlage in Straubing sagen. Sie haben den Antrag ja abgeändert, weil Sie erkannt haben, dass er ein Fehler war. Aber dann hätten Sie doch den ersten Antrag zurückziehen sollen; denn jetzt nur 7,5 statt 8 Millionen Euro zu streichen, ist der falsche Weg. Bitte sehen Sie ein: Das ist nicht der richtige Weg. Dabei geht es um Zukunftsorientierung, die wir auch mit Geld und nicht nur mit warmen Worten hinterlegen sollten.

(Beifall bei der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Jetzt haben Sie noch eine Minute Redezeit.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Herr Kollege Zellmeier, wenn absehbar ist, dass Investitionen in einem Haushaltsjahr nicht getätigt werden können – genau das ist bei dem angesprochenen Projekt der Fall –, dann macht es auch keinen Sinn, dies im Haushalt mitzuziehen. In diesem Haushalt werden einfach die falschen Schwerpunkte gesetzt. Warum werden beispielsweise die Stellen bei LandSchafftEnergie in der gleichen Re-

gion nicht besetzt? Das sind junge Leute. Sie sind optimal aufgestellt und haben genau das richtige Thema. Die arbeiten seit zehn Jahren in diesem Bereich, und dann heißt es, dass das Projekt nicht verlängert wird. Das ist die völlig falsche Zielsetzung.

Wir brauchen regionale Energieagenturen in allen Landkreisen. Wir haben jetzt mit LENK in Regensburg einen Kopf; das ist okay. Wir müssen dies aber in die Fläche bringen. Hierfür gibt es keinerlei Investitionen. Hier werden falsche Anreize gesetzt. Es wird mal hier ein wenig gefördert, mal da. Herr Aiwanger macht das rein nach Vorliebe. Wir kennen es von ihm, dass er mal rein in die Kartoffeln, mal raus aus den Kartoffeln geht. Wir brauchen hier klare Rahmenbedingungen.

Das Beispiel, das Sie gerade genannt haben, zeigt wieder, dass hier keine Konsistenz im Haushalt ist. So schaffen wir die Energiewende nicht! – Herzlichen Dank.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank. – Zu abschließenden Bemerkungen hat der Staatsminister Hubert Aiwanger das Wort.

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Danke für die lebhafte Debatte zum Haushaltsplan des Wirtschaftsministeriums. Verbinden wir damit einen Blick auf die aktuelle Corona-Lage: Wie beeinflusst diese die Wirtschaftslage? – Vielleicht deutlich mehr als der eine oder andere kleine Punkt im Haushalt. Ich werde einige Punkte aufzählen. Sie haben die gesammelten Werke vor sich. In wenigen Minuten kann man die ganzen Zahlen gar nicht runterbeten.

Trotzdem zur großen Einordnung: 1,6 Milliarden Euro, 18 % mehr als der letzte Haushalt; 43 % gehen davon in den investiven Bereich, nur 8,7 % sind Personal- und Sachkosten. Besonders hervorzuheben ist der Themenkomplex Hightech Agenda mit 1,5 Milliarden Euro bis 2025 und rund 200 Millionen Euro allein in diesem Jahr 2021.

Ich glaube, das ist bundesweit einmalig. Kein anderes Bundesland setzt – trotz oder vielleicht wegen Corona – so wie Bayern auf Hightech. Es war ein Glücksfall, dass wir hier die Weichen schon vor Corona gestellt haben, sodass jetzt schon viele Projekte am Laufen sind, die wir anderweitig vielleicht gar nicht so schnell hätten aufs Gleis setzen können. Ich bin der Überzeugung, dass Bayern in Zukunft nur dann seinen Wohlstand sichern kann, wenn wir bei Themen wie künstlicher Intelligenz, Additiver Fertigung, Bioökonomie, Wasserstoff, Batterietechnik, in den gesamten Forschungsbereichen der Fraunhofer-Institute und so weiter vorne mit dabei sind.

Wir sind hier bundesweit einmalig. Jetzt kommen noch Quantencomputer und Quantentechnik dazu. Wir investieren auch im Bereich der Luft- und Raumfahrt sehr stark in die Forschung. Sie wissen, dass wir in Bayern in diesem Bereich 30.000 Arbeitsplätze haben; diese leiden momentan aufgrund des rückläufigen Flugaufkommens natürlich massiv unter Auftragseinbrüchen. Wir müssen hier die Weichen dafür stellen, dass das Flugzeug der Zukunft klimakorrekt mit E-Fuels, mit Wasserstoff usw. betrieben wird. Die Flotten müssen umgerüstet werden. Selbiges gilt für den Bereich von Lkw und Auto.

Ich will hier die ideologische Debatte um Batterie oder Wasserstoff gar nicht weiterführen. Meine Damen und Herren, beide werden sich im Auto und im Lkw der Zukunft die Hand geben müssen. Wir hoffen, dass in Bayern heuer noch – mehrere Firmen in Bayern arbeiten daran – der erste wasserstoffbetriebene Lkw, zumindest als Pilotprojekt, vom Band laufen wird. Hier ist die Brennstoffzelle in Kombination mit der Batterie wichtig. Deshalb fördern und unterstützen wir beides. Ich will das eine gar nicht gegen das andere ausspielen.

Ich sehe hierin auch die Antwort der Staatsregierung auf ideologische Klimadebatten. Wir wollen weder in der Luft noch auf der Straße auf Mobilität verzichten, sondern diese Dinge in Bayern mit modernen, klimakorrekten Antrieben und Arbeitsplätzen vorantreiben.

Ich stelle mich gerne auch der grünen Debatte um Schneekanonen und Seilbahnen. Meine Damen und Herren, alle wären froh, wenn wir diese Einrichtungen zeitnah wieder in Gang setzen und den Menschen Urlaubsgefühl in der Heimat geben könnten. Wir wären froh, wenn die Menschen zum Skifahren nicht weiß Gott wohin fahren müssten, sondern das zu Hause tun könnten. Wir investieren deswegen auch weiterhin in die Modernisierung der Seilbahninfrastruktur. Hier werden keine – so stellen Sie es gerne dar – neuen Breschen in die Wälder geschlagen, sondern wir ersetzen alte dieselbetriebene Aggregate durch moderne Aggregate. Wir tun was für den Umweltschutz und die Ökologie – Sie reden nur davon!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Meine Damen und Herren, ich kann das auch gerne mit dem Hinweis auf den Ausbau der erneuerbaren Energien untermauern. Kein Land der Bundesrepublik Deutschland ist beim Ausbau der erneuerbaren Energien nur annähernd so erfolgreich wie Bayern. Das gilt vor allem auch für die letzten Jahre,

(Zuruf)

seitdem wir dieses Photovoltaik-Speicherprogramm vorangebracht und die Freiflächenverordnung ausgeweitet haben. Ein Viertel der bundesweit installierten PV-Leistung wird in Bayern installiert. 50 % der Freiflächenleistung werden in Bayern installiert.

(Zuruf)

Baden-Württemberg liegt hier nur bei der Hälfte des bayerischen Wertes. Sie diskutieren dann darüber, verpflichtend vorzuschreiben, was wir mit guten Förderprogrammen erreichen, bei denen wir die Menschen mitnehmen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Wir brauchen uns hier also nichts vormachen zu lassen. Wir sind auch in puncto Wasserstoff bundesweit führend. Wir hoffen, das bundesweit einmalige Technologie- und Innovationszentrum Wasserstofftechnologie nach Bayern zu bekommen, weil wir gute Vorarbeit geleistet haben und gute Standorte präsentieren können.

Wir vergessen auch den Themenkomplex Tourismus nicht. Ich leite vom Thema Seilbahninfrastruktur und dergleichen jetzt dazu über. Die Seilbahninfrastruktur wird eben vor Ort gebraucht. In letzter Zeit haben ja gerade die Ökologen aufgeschrien, weil sich die Menschen durch Besucherlenkung eben nicht mehr an den Lifts aufhalten, sondern mit der Stirnlampe querfeld- und querwaldein marschieren. Unsere Tourismuskonzepte haben also Sinn.

Wir hoffen natürlich, den Tourismus in Bayern weiter zukunftsfähig aufstellen zu können. Deshalb wurde auch das Zentrum für Digitalisierung im Tourismus in Waldkirchen gegründet, mit dem wir die Modelle der Digitalisierung vollumfänglich für den Tourismus nutzen wollen. Damit bekommen wir die Besucherlenkung schon zeitnah über die Ostertage richtig hin –. Das also zu diesen Themen.

Wir wollen den Themenkomplex Handwerk nicht vergessen. Hier wird viel in die Schulen und in den Digi-Bonus investiert. Wir sind unseren Handwerkern dafür dankbar, dass sie in diesen schwierigen Zeiten auch die Ausbildungsplätze aufrechterhalten und in Zeiten Ausbildung anbieten, in denen andere keine Perspektive mehr finden. Deshalb ist uns das bayerische Handwerk so wichtig.

Dazu gehört auch der Ausbau der Mobilfunkversorgung, damit die Wirtschaft in der Fläche funktionieren kann. Auch hier gibt es bayernweit ein einmaliges Mobilfunkförderprogramm, das mittlerweile vier andere Bundesländer kopieren. Der Bund wartet jetzt mit einem Programm auf, das aber noch nicht ganz durchschaubar ist.

Wir sind unterwegs und haben in diesem Zusammenhang mittlerweile an die tausend eigenwirtschaftliche Ausbauvorhaben der drei Telekommunikationsanbieter erreicht, mit denen ich in regelmäßigen Videoschalten bin. Vor Kurzem, vor wenigen Tagen erst

gab es die letzte, die nächste wird in ein paar Tagen folgen. Dort bitten wir die Telekommunikationsanbieter inständig darum, den eigenwirtschaftlichen Ausbau voranzubringen, damit wir nicht mit Hunderten Millionen aus Landesmitteln fördern müssen. Was die Telekommunikationsanbieter tun, passiert von selbst und relativ unbemerkt. Die Versorgungsauflagen wurden jetzt weitgehend erfüllt. Wir kommen hier also deutlich voran. Die Handwerker und auch die sonstigen Nutzer draußen danken es uns.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Meine Damen und Herren, zu Autoindustrie und Maschinenbau, der Kernindustrie Bayerns: Wir sind glücklich darüber, dass sich die Zahlen in der letzten Zeit stabilisiert haben. Wir hatten schon bessere Zahlen. In allerletzter Zeit geht es wieder retour, weil bei vielen Verbrauchern einfach eine gewisse Perspektivlosigkeit einsetzt nach dem Motto "Kauf ich mir zeitnah überhaupt noch ein neues Auto, wenn ich nicht weiß, ob ich nicht in Kürze arbeitslos bin? – Hier müssen wir ganz klar gegenhalten.

Ein paar Sätze dazu: Wir haben in Bayern knapp 8 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Davon haben über 2 Millionen zumindest zeitweise Kurzarbeit in Anspruch genommen. Das war wichtig; großer Dank hier an die Bundesregierung! Ich schimpfe nicht nur in Richtung Berlin, sondern ich lobe auch, wo es angebracht ist. An dieser Stelle ist es angebracht.

Meine Damen und Herren, Danke sage ich auch an die Bundesregierung für eine Vielzahl von Wirtschaftsförderprogrammen. Natürlich kann man immer sagen, dass das hätte schneller gehen können und müssen. Aus bayerischer Sicht kann ich sagen, dass wir hier tun, was wir tun können. Großer Dank an die IHK München und Oberbayern! Wir sind bei den Auszahlungsquoten und der Auszahlungsgeschwindigkeit aller Wirtschaftsförderprogramme mit Abstand führend. Was von Berlin endlich kommt, wird bei uns schnellstens umgesetzt.

Vorhin sind von der SPD Angriffe auf die FREIEN WÄHLER gekommen, wir hätten zu wenig Ideen und würden bei der Corona-Pandemie strategische Fehler machen. Ich

erinnere Sie daran, dass Sie Teil der Bundesregierung sind, die uns gestern früh das Thema Gründonnerstag usw. präsentiert hat.

(Zuruf)

Das haben nicht wir erfunden, sondern das kam von Berlin. Ich hoffe, dass die aktuelle Ministerpräsidentenkonferenz Einsehen und Vernunft hat und diese Gründonnerstagslösung gekippt wird.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Wir sehen, dass hierfür einfach sehr viel Geld ausgegeben werden muss. Wenn es am Ende Steuergeld des Bundes ist, um Betriebe für diesen einen Tag zu entschädigen, stehen Aufwand und Nutzen in keinem sinnvollen Verhältnis. Wir stehen zu Infektionsschutzmaßnahmen und zum Herunterfahren des öffentlichen Lebens an passenden Tagen; aber ich hoffe, dass diese Gründonnerstagsregelung wieder zurückgenommen wird. Der Gründonnerstag fällt auf den 1. April; nicht dass am Ende die Ministerpräsidentenrunde noch die "Gründonnerstagsrunde" genannt wird. Das sollte an der Stelle anders gesehen werden.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Meine Damen und Herren, genauso ist es mit dem Ostersamstag. Ich sage hier ganz klar: Wir hören hier massive Rufe von Bauernmärkten, wo man Angst hat, Lebensmittel nicht verkaufen zu können. Hier brauchen wir also relativ schnell Planungssicherheit. Deshalb der Appell an die Bundesregierung: Macht uns sinnvolle Vorschläge, dann können wir in Bayern sinnvoll damit umgehen.

Wir wollen und werden sinnvoll damit umgehen und wollen für die Zukunft die Teststrategie implementieren, um endlich Öffnungskonzepte zu ermöglichen, die wir bisher nicht hatten. Wir hatten vor Monaten noch nicht so viele Corona-Schnelltests; die werden jetzt mehr. Ich bin hier in Absprache mit Kollegen Holetschek, dem ich für die gute Zusammenarbeit danke. Wir sind mit Walter Nussel, unserem Entbürokratisierungs-

beauftragten, in enger Abstimmung. Wir brauchen hier, egal ob es die Außengastronomie ist oder Kur- und Heilbäder sind usw., Lösungen, um auch bei höheren Inzidenzen aus dieser Lockdown-Falle, aus dieser Inzidenz-Falle herauszukommen.

Ich wiederhole, ohne das auf die leichte Schulter zu nehmen: Wir haben leider Gottes aufgrund der Mutationen zuletzt auch wieder steigende Belegungszahlen in den Kliniken. Die Zahl der belegten Intensivbetten war schon herunten auf 400. Anfang des Jahres lag sie bei 900. Jetzt ist sie wieder auf strammem Kurs Richtung 600, geht also wieder nach oben. Das müssen wir zur Kenntnis nehmen und können nicht sagen: Der Wirtschaft ginge es so gut, wenn wir nichts täten. – Viele Länder haben probiert, nichts zu tun und Corona zu ignorieren; sie wurden dann von den Zahlen massiv eingeholt. Die dadurch verursachten Schäden in der Wirtschaft sind dann noch größer.

Also hier die klare Botschaft: Wir müssen die Dinge ernst nehmen, nach vorne planen mit dem Ziel, aus Corona herauszukommen, auch durch Testen, und hoffen, dass wir mit unserer Impfstrategie die Zahlen senken können.

Danke sage ich an alle politisch Wohlgesinnten, die diesen Haushalt für das Wirtschaftsministerium mittragen. Es ist ein durchdachter Haushalt. Das mehr auszugebende Geld wird in der bayerischen Wirtschaft dringend gebraucht; es ist dort gut angelegt. Es wird dazu führen, dass wir weiter innovativ und wettbewerbsfähig bleiben, dass wir weiterhin Wohlstand sichern. Deshalb danke ich den Unterstützern und vor allem den bayerischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern, die es uns überhaupt ermöglichen, in Milliardenhöhe wieder in die Zukunft des Standortes zu investieren.

Bayern ist auf dem richtigen Weg. Wenn wir in den nächsten Wochen Stück für Stück aus Corona herauskommen, werden wir zu alter Stärke zurückkehren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank, Herr Staatsminister. Mir liegen vier Meldungen zu Zwischenbemerkungen vor. Die erste kommt vom Kollegen Josef Zellmeier.

Josef Zellmeier (CSU): Herr Staatsminister, einige wenige Worte: Vielen Dank für die klare Positionierung, auch zur Mehrzweck-Demonstrationsanlage in Straubing, welche die GRÜNEN streichen wollen. Jetzt versuchen die GRÜNEN vom eigenen Versagen abzulenken, indem sie das Thema C.A.R.M.E.N aufgreifen. Herr Staatsminister, es wäre schön, wenn Sie unser gemeinsames Bemühen einmal klar darstellen würden, dass wir die Stellen erhalten wollen; in Straubing wird sehr darauf gewartet, dass die Beschäftigten eine Perspektive haben.

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Danke, Herr Kollege Zellmeier, für diese Zwischenbemerkung. Wir stehen zunächst mal für diese Mehrzweck-Demonstrationsanlage – immerhin ein Haushaltstitel in Höhe von 40 Millionen Euro über die Jahre verteilt, den die GRÜNEN infrage stellen. Wir stehen für den "BioCubator" vor Ort, und wir stehen auch für diese 12 Stellen bei "LandSchafftVerbindung" [sic]. Meine Damen und Herren, es ist natürlich so, dass wir hier draußen die Begrenzung hatten, dass die Stellen auf zehn Jahre befristet waren. Es ist nun mal das Problem befristet bezahlter Stellen, dass sie am Ende zur Diskussion stehen. Wir kämpfen auf alle Fälle dafür, und ich hoffe, den Haushaltsausschussvorsitzenden an meiner Seite zu haben, damit wir diese Stellen dort verlängern können; sie sind sinnvoll. Aber so sind nun mal die Regularien, dass man begrenzt zur Verfügung stehende Stellen nicht mit einem Fingerschnippen verlängern kann, sondern man braucht das notwendige Geld dazu. Ich gehe davon aus, dass wir das organisieren werden.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Die nächste Zwischenbemerkung kommt vom Kollegen Martin Stümpfig.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Minister, Sie haben im Haushalt zum Thema der Mehrzweck-Demonstrationsanlage nichts sagen können. Sie sind erst durch unsere Intervention darauf gekommen. Es ist auch vielsagend, dass Sie nicht

einmal den richtigen Namen kennen. Er lautet nicht "LandSchafftVerbindung", sondern "LandSchafftEnergie". Herr Minister, was Sie da sagen, hat wirklich keinerlei Grundlage. Sagen Sie doch einmal genau, wie Sie die Stellen retten wollen!

Zu den Schneekanonen: Haben Sie den Klimareport des Umweltministeriums gelesen? – 4,8°C mehr! Sie aber wollen weiter Schneekanonen fördern.

Zur Windkraft sagen Sie: Ja, wir sind beim Ausbau auf einem guten Weg. – Das ist lächerlich! Nicht einmal die Evaluation ist vorgelegt. Es ist wirklich gar nichts da. Sie stehen eigentlich nackt vor uns, und Sie setzen die vollkommen falschen Prioritäten.

(Beifall bei den GRÜNEN – Zuruf)

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Lieber Kollege, ich habe hier nur 13 Minuten Redezeit und nicht 130 Minuten.

(Zuruf: Gott sei Dank!)

Ich habe diese Mehrzweck-Demonstrationsanlage angesprochen.

Die Stellen von "LandSchafftEnergie" werden verlängert, ich kämpfe zumindest dafür. Sie sagen, das sei nicht klar. Natürlich ist das nicht klar. Wenn Stellen befristet geschaffen werden, ist nicht automatisch klar, ob sie am Ende verlängert werden. Normalerweise werden Stellen dann sogar eingezogen; aber die politische Praxis zeigt, dass der Druck dann einfach so groß wird, doch wieder Gründe zu finden, um sie zu verlängern. Der Finanzminister wird schon wieder mit den Zähnen knirschen, wenn er das hört. Aber ihm geht es auch nicht anders: Er kann auch nicht zaubern.

Noch mal: Sie haben meine Zusage, ich kämpfe für diese Stellen, weil wir nicht wollen, dass "LandSchafftEnergie" ausläuft. Wir brauchen diese Koordinationsstelle weiterhin.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Dann haben wir die Zwischenbemerkung des Kollegen Gerd Mannes.

Gerd Mannes (AfD): Herr Aiwanger, jetzt muss ich nachfragen zum Thema Corona-Politik; Sie haben das etwas ausgeführt. Vor einiger Zeit hat sich ein südbayerisches Mittelstandsnetzwerk von ungefähr 2.500 Unternehmen gegründet, die 31.000 Arbeitsplätze repräsentieren. Die haben ein sofortiges Ende des Lockdowns gefordert. Können Sie uns kurz darlegen, wie Sie sich als Wirtschaftsminister die Öffnungsschritte vorstellen? Wofür stehen Sie? Leider machen Sie und die FREIEN WÄHLER in der Presse immer Ankündigungen, vertreten in der Staatsregierung aber eine andere Politik. Wenn Sie das noch mal kurz ausführen könnten. – Danke schön.

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Ich glaube, dass Sie die Hierarchien in Deutschland mittlerweile verstehen. Auch Sie kündigen etwas an und können es dann nicht umsetzen. Ich bin nicht Frau Merkel

(Heiterkeit)

oder führender Organisator der Ministerpräsidentenrunde, sondern muss zur Kenntnis nehmen, was dort beschlossen wird.

(Zuruf)

Ich hatte mir erhofft, dass wir zu diesen Osterfeiertagen die Öffnung der Ferienwohnungen bei negativem Corona-Test bekommen. Das war bis zuletzt eigentlich auch absehbar, ist dann aber plötzlich doch nicht gekommen. Ich hätte mir das gewünscht. Jetzt wird der Wunsch wieder in die Zukunft, auf den 12. April, geschoben. Ich hoffe, dass diese Erleichterungen wenigstens ab 12. April kommen; ich hoffe, dass die Außengastronomie öffnen kann; ich hoffe, dass wir diese Beschlüsse für den Handel umsetzen können, weil wir hier jetzt den Beschluss gefasst haben für den 12. April.

(Zuruf)

Sollten die Zahlen aber wieder völlig in die andere Richtung laufen, kann ich heute für nichts garantieren. Ich sage noch mal: Ich bin in Berlin nicht die entscheidende Figur.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Präsidentin Ilse Aigner: Die letzte Zwischenbemerkung kommt von Frau Kollegin Margit Wild.

Margit Wild (SPD): Herr Minister Aiwanger, bei allem Wohlwollen fällt es mir dennoch schwer, bei Ihnen eine klare Linie zu erkennen. Ihr Ressort ist eines der verantwortungsvollsten und wichtigsten in Bayern. Die Leute achten auch darauf, was Sie sagen. Finden Sie es manchmal auch sehr populistisch? Werden Sie Ihrer Verantwortung gerecht, wenn Sie immer wieder mit Angabe eines genauen Datums sagen: Da wird die Gastronomie aufgemacht, da soll man wieder reisen können und das ist nicht gut und das ist nicht gut. Finden Sie nicht auch, dass die Leute ohnehin schon sehr verunsichert sind? Wäre es manchmal nicht klüger, manchmal in Absprache mit Ihrem Partner eine einheitliche Aussage, eine klare Ansage zu machen? Es ist doch immer wieder mühsam. Sie machen den Mund weit auf, blasen Ihre Backen auf, dann kommt aber nur ein schwacher Pfiff heraus. Das halte ich für verantwortungslos und populistisch. Warum machen Sie das so?

Staatsminister Hubert Aiwanger (Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie): Ich mache das deshalb, damit die Bundesregierung eine klare Zeitvorgabe hat. Vor einiger Zeit habe ich gesagt, ich hätte zu Ostern gerne die Öffnung der Ferienwohnungen. Schwarz-Rot macht das aber nicht. Davon kann ich mich nicht absetzen. Wenn wir heute beschließen, dass wir am 12. April die Außengastronomie öffnen, dann ist das ein klares Datum. Ich bin überzeugt davon, dass das besser ist, statt diese Daten nicht zu setzen und zu sagen: Schau'n mer mal, dann sehen wir es schon. Das ist mir zu wenig. Lieber setze ich ein Datum und kann es dann nicht einhalten, als nur nebulöse Ankündigungen zu machen. Ich wiederhole: Ich tue, was ich tun kann. Sie könnten über die SPD mehr erreichen als wir FREIE WÄHLER, tun es in Berlin aber nicht.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Präsidentin Ilse Aigner: Vielen Dank, Herr Staatsminister. Die Aussprache ist geschlossen, und wir kommen zur Abstimmung.

Der Abstimmung zugrunde liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2021, Einzelplan 07, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/12769 mit 18/12771, 18/12819 mit 18/12845, 18/12890, 18/12971 mit 18/13000, 18/13049 mit 18/13057, die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 18/14202 und der zum Plenum eingereichte Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Zuschuss zur Errichtung einer Mehrzweck-Demonstrationsanlage der industriellen Biotechnologie" auf der Drucksache 18/14710.

Zunächst ist über den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Zuschuss zur Errichtung einer Mehrzweck-Demonstrationsanlage der industriellen Biotechnologie" in der Fassung des zum Plenum eingereichten Änderungsantrags auf der Drucksache 18/14710 in einfacher Form abzustimmen.

Wer dem Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Fassung des zum Plenum eingereichten Änderungsantrags auf der Drucksache 18/14710 zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und FDP. Wer ist dagegen? – Die FREIEN WÄHLER, CSU, AfD und die beiden fraktionslosen Abgeordneten Plenk und Swoboda. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Einzelplan 07 selbst. Der Einzelplan 07 wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschlussempfehlung mit Bericht auf der Drucksache 18/14202 genannten Änderungen zur Annahme empfohlen.

Wer dem Einzelplan 07 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind FREIE WÄHLER, CSU und die fraktionslosen Abgeordneten Plenk und Swoboda. Danke schön. Gegenstimmen? – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD, FDP und AfD. Enthaltungen? – Keine. Damit ist der Einzelplan 07 mit den vom Haushaltsausschuss vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge kann über Plenum Online eingesehen werden.

(Siehe Anlage 1)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen noch folgende Beschlussfassung vor:

> Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Haushalts 2021 vorzunehmen.

Wer dem zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind FREIE WÄHLER, CSU, FDP und die beiden fraktionslosen Abgeordneten Plenk und Swoboda. Gegenstimmen! – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und AfD. Enthaltungen? – Ich sehe keine. So beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 18/14202 weise

ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 18/13049 mit 18/13057 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplans 07 ist damit abgeschlossen.

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zu Tagesordnungspunkt 10

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 07

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Ruth Müller, Martina Fehlner u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Allgemeine Wirtschaftsförderung: Förderung von dezentralen und mittelständischen Schlachtstrukturen!
   (Kap. 07 03 TG 51 - 52)
   Drs. 18/12769

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Florian Ritter u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Digitalbonus
   (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
   Drs. 18/12770

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Harald Güller, Annette Karl, Florian Ritter u. a. SPD
   Haushaltsplan 2021;
   hier: „Homeoffice-Strategie 2021“
   (Kap. 07 03 neuer Tit.)
   Drs. 18/12771

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Textilrecycling am Standort Augsburg
   (Kap. 07 02 Tit. 526 11)
   Drs. 18/12819

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Zuschüsse zur Förderung von FuE-Verbundvorhaben und sonstiger Vorhaben der Bayerischen Luftfahrtindustrie (BayLu25)
   (Kap. 07 02 Tit. 686 59)
   Drs. 18/12820

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Kürzung der Zuschüsse zu Ausbau und Modernisierung der Seilbahnen und der Zuschüsse zum Ausbau und Modernisierung der Seilbahnen
   (Kap. 07 02 Tit. 839 83 u. Kap. 07 04 Tit. 893 78)
   Drs. 18/12821

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Zuweisung an Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von öffentlichen Infrastruktureinrichtungen (RÖFE)
   (Kap. 07 02 Tit. 883 83)
   Drs. 18/12822

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Förderung von betrieblicher Ladeinfrastruktur für Mitarbeitende
   (Kap. 07 02 Tit. 892 86)
   Drs. 18/12823

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2021;
   hier: Prioritäten setzen: Elektromobilität vor Wasserstoff - Zuschüsse für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur
   (Kap. 07 02 TG 82 - 87 Tit. 892 86 u. 893 87)
   Drs. 18/12824

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Tessa Ganserer u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Beschaffung behindertengerechter Arbeitsplatzausstattung
    (Kap. 07 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/12825

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Stephanie Schuhknecht u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Existenzgründungsmonitor
    (Kap. 07 03 Tit. 683 13)
    Drs. 18/12826

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Synthetische Kraftstoffe als Lückenschließer
    (Kap. 07 03 Tit. 683 63)
    Drs. 18/12827

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung e. V. (ZAE Bayern) erhalten
    (Kap 07 03 Tit. 686 60)
    Drs. 18/12828

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschuss zur Errichtung einer Mehrzweck-Demonstrationsanlage der industriellen Biotechnologie
    (Kap. 07 03 Tit. 892 64)
    Drs. 18/12829

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Beton-Recyclingforschung voranbringen – EDF-Technologie fördern
    (Kap. 07 03 Tit. 893 71)
    Drs. 18/12830

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Standortkonzept für den Aufbau einer Ladesäuleninfrastruktur in jedem bayerischen Landkreis
    (Kap. 07 03 TG 98)
    Drs. 18/12831

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Unabhängige Forschungsfolgenabschätzung stärken
    (Kap. 07 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/12832

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Barbara Fuchs u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Ökologischer Transformationsfonds für kleine und mittelständische Unternehmen
    (Kap. 07 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/12833

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Anne Franke u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Kunststoff-Recycling fördern – Fitnessprogramm ReBayPlast am Kunststoffzentrum Würzburg SKZ
    (Kap. 07 03 neuer Tit.)
    Drs. 18/12834

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Maßnahmen zur Förderung des Tourismus einschließlich Saisonverlängerung
    (Kap. 07 04 TG 78 – 79 neuer Tit. „Nachhaltige Mobilität am Urlaubsort“)
    Drs. 18/12835

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse an Kommunen für Beratung und Erarbeitung von Konzepten zur Besucherlenkung
    (Kap. 07 04 TG 78 – 79 neuer Tit.)
    Drs. 18/12836

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Investitionen im Rahmen des 10.000-Häuser-Programms
    (Kap. 07 05 Tit. 892 75)
    Drs. 18/12837

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
    (Kap. 07 05 Tit. 893 75)
    Drs. 18/12838

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderprogramm Kommunale Klimaschutzmanagerinnen und -manager
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12839

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderprogramm Kommunale Flächenmanagerinnen und -manager
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12840

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Energieagenturen in allen Landkreisen
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12841

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderprogramm Nahwärmenetze und Sanierungsfahrpläne
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12842

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Förderprogramm Energiesystem der Zukunft
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12843

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Forschung zu Indikatoren für gleichwertige Lebensbedingungen in Bayern
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12844

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Austausch von alten Haushaltsgeräten für einkommensschwache Haushalte
    (Kap. 07 05 neuer Tit.)
    Drs. 18/12845

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Albert Duin, Julika Sandt u. a. und Fraktion (FDP)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
    (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
    Drs. 18/12890

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: KMU I - Zuwendung zur Errichtung eines Wachstumsfonds und Scale-up-Fonds für Beteiligungen an technologieorientierten Start-ups in der Wachstumsphase und zur Bereitstellung von Wagniskapital
    (Kap. 07 02 Tit. 686 82)
    Drs. 18/12971

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: KMU II – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung der Betreuung von Existenzgründern und Betriebsübernehmern durch Beratung und Fortbildung sowie Finanzierung gezielter Maßnahmen zur Verbesserung der Gründungsdynamik und des Gründungsklimas
    (Kap. 07 03 Tit. 683 13)
    Drs. 18/12972

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: KMU III – Zuschüsse zur Förderung von technologieorientierten Unternehmensgründungen sowie von Maßnahmen in der Vorgründungsphase
    (Kap. 07 03 Tit. 683 64)
    Drs. 18/12973

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse für Investitionen zur Förderung der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
    (Kap. 07 02 Tit. 892 86)
    Drs. 18/12974

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mobilität I – Zuschüsse zu Projekten der Initiative „Fahrzeugtechnologie von morgen“
    (Kap. 07 02 neuer Tit.)
    Drs. 18/12975

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mobilität II – Zuschüsse zur Errichtung von Wasserstofftankstellen
    (Kap. 07 02 Tit. 893 87)
    Drs. 18/12976

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mobilität III – Zuschüsse zu Projekten im Bereich „Mobilität der Zukunft“ (Energieförderung)
    (Kap. 07 02 Tit. 893 86)
    Drs. 18/12977

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mobilität IV - Zuschüsse für Investitionen bei Forschungsvorhaben und sonstige Vorhaben im Bereich Wasserstoff- und Batterietechnologie
    (Kap. 07 02 Tit. 892 60)
    Drs. 18/12978

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Mobilität V – Zuschüsse zu Projekten im Bereich „Mobilität der Zukunft“ (Technologieförderung)
    (Kap. 07 02 Tit. 686 86)
    Drs. 18/12979

41. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital I – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
    (Kap. 07 03 Tit. 683 01)
    Drs. 18/12980

42. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital II – Zuschüsse zur Förderung von Forschungs-, Entwicklungs- und Technologieprojekten zur Digitalisierung Bayerns
    (Kap. 07 03 Titel 685 69)
    Drs. 18/12981

43. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital III –Zuschüsse zur angewandten Forschung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien
    (Kap. 07 03 Tit. 686 69)
    Drs. 18/12982

44. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital IV – Zweckgebundene Zuwendungen zum Ausbau und zur Verbesserung der Finanzierung von Innovations- und Digitalisierungsvorhaben sowie von innovativen Unternehmen
    (Kap. 07 02 Tit. 891 84)
    Drs. 18/12983

45. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital V – Zuschüsse zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU
    (Kap. 07 02 Tit. 683 84)
    Drs. 18/12984

46. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Digital VI – Zuschüsse und sonstige Ausgaben im Bereich 6. Generation Mobilfunk
    (Kap. 07 02 Tit. 883 74)
    Drs. 18/12985

47. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Medizin I – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung der Medizintechnik in Bayern
    (Kap. 07 03 Tit. 686 68)
    Drs. 18/12986

48. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Medizin II – Zuschüsse und sonstige Ausgaben für Investitionen im Bereich der Medizintechnik in Bayern
    (Kap. 07 03 Tit. 893 68)
    Drs. 18/12987

49. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Forschung und Entwicklung (F&E) I – Zuschüsse für Investitionen zur Förderung neuer Technologien und ihrer wirtschaftlichen Verwertung
    (Kap. 07 03 Tit. 893 62)
    Drs. 18/12988

50. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Forschung und Entwicklung (F&E) II – Zuschüsse zur Förderung neuer Technologien und ihrer wirtschaftlichen Verwertung
    (Kap. 07 03 Tit. 686 63)
    Drs. 18/12989

51. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Forschung und Entwicklung (F&E) III – Zuschüsse zur Durchführung des F&T-Programms „Innovationsgutscheine für kleine Unternehmen/Handwerksbetriebe“
    (Kap. 07 03 Tit. 686 62)
    Drs. 18/12990

52. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Forschung und Entwicklung (F&E) IV – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von technologieorientierten und/oder digitalen Unternehmensgründungen, Netzwerkaktivitäten und Maßnahmen in der Vorgründungsphase
    (Kap. 07 02 Tit. 683 82)
    Drs. 18/12991

53. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuwanderungs- und Intergrationsfonds – Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung der Fachkräfteversorgung der bayerischen Wirtschaft
    (Kap. 07 03 Tit. 686 55)
    Drs. 18/12992

54. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen der Initiative „Gründerland Bayern“
    (Kap. 07 03 Tit. 686 65)
    Drs. 18/12993

55. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Tourismuskampagne: Neue Regionen entdecken
    (Kap. 07 04 TG 78 neuer Tit.)
    Drs. 18/12994

56. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Imagekampagne „Pro Auto“
    (Kap. 07 04 neuer Tit.)
    Drs. 18/12995

57. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Energiewende I - Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
    (Kap. 07 05 Tit. 686 75)
    Drs. 18/12996

58. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Energiewende II – Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung innovativer Energietechnologien und der Energieeffizienz
    (Kap. 07 05 Tit. 893 75)
    Drs. 18/12997

59. Änderungsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Energiewende III – Zuschüsse zur Förderung der Entwicklung und Einführung neuer Technologien (Bayer. Technologieförderungsprogramm)
    (Kap. 07 03 Tit. 893 65)
    Drs. 18/12998

60. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2021;
    hier: Zuschuss zur Förderung eines Dual-Fluid-Reaktors
    (Kap. 07 05 TG 75 – 78 neuer Tit.)
    Drs. 18/12999

61. Änderungsantrag der Abgeordneten Ferdinand Mang, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2021;
hier: Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Förderung von Investitionen im Rahmen des 10 000-Häuser-Programms
(Kap. 07 05 Tit. 892 75)
Drs. 18/13000